



FREIWILLIGE FEUERWEHR HALLEIN



▪ EINSÄTZE



▪ SCHULUNG & AUSBILDUNG



JAHRESBERICHT 2009

FREIWILLIGE FEUERWEHR HALLEIN

JAHRESBERICHT 2009

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Hallein

Für den Inhalt verantwortlich:

Brandrat Otto Miller – Ortsfeuerwehrkommandant &
Abschnittsfeuerwehrkommandant 3 Tennengau

Idee, Zusammenstellung, Layout:

Fm Silke Wallner
OFm Florian Tschematschar
Lm Josef Tschematschar
Sachbearbeiter Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Fotos:

FF Hallein,
LZ Bad Dürrenberg,
AKTIVNEWS

Fotocredit: © alle Bilder durch die jeweiligen Inhaber urheberrechtlich geschützt!

Kontakt:

Freiwillige Feuerwehr Hallein
Neualmerstrasse 19
Tel.: (0043) / 06245 / 80400
A- 5400 Hallein

mail: info@feuerwehr-hallein.at
web: www.feuerwehr-hallein.at

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Halleiner Bevölkerung!



Das Berichtsjahr 2009 bescherte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Hallein zum Glück keine Großschadenslagen. Dennoch mussten insgesamt 380 Hilfeleistungen der Kameradinnen und Kameraden der Hauptwache Hallein und des Löschzuges Bad Dürrenberg mit einem Aufwand von 33.608 Stunden zum Wohle der Allgemeinheit geleistet werden.

Eine stolze Zahl, bedeutet doch dies, dass statistisch jeden Tag eine Ausrückung der Feuerwehr erfolgt. Und dies alles freiwillig und ehrenamtlich!

Bei der Hagelkatastrophe im Juli 2009 im nördlichen Flachgau halfen wir den örtlichen Feuerwehren an drei Tagen mit vier Einsatzfahrzeugen und 20 Feuerwehrleuten. Durch den Einsatz der sogenannten Katastrophen-Züge wurde abermals bewiesen, dass über Bezirksgrenzen hinweg das Salzburger Feuerwehrwesen bestens funktioniert und innerhalb kürzester Zeit genügend Kräfte einsatzbereit sind.

Wie bereits in den letzten Jahren ist der Stundenaufwand pro Feuerwehrfrau/Mann in Hallein landesweit der höchste, wir liegen ca. viermal über dem Landesschnitt aller Salzburger Feuerwehren. Und dabei ist es äußerst bemerkenswert, dass die Halleiner Feuerwehr speziell im Bereich der Leistungsbewerbe jährlich mit mehreren Gruppen an den verschiedensten Landesleistungsbewerben teilnimmt. Der dafür aufgewendete Stundenaufwand ist beträchtlich und wird neben der normalen Ausbildungstätigkeit durchgeführt.

Denn ohne die notwendige Ausbildung nützt das beste Gerät nichts, jährlich werden aber Ausbildungsschwerpunkte gesetzt und vorbildlich von der Mannschaft umgesetzt. Aber gerade die – gottseidank – hohe Teilnehmerzahl bei den wöchentlichen Übungen machen Änderungen notwendig. Seitens des Kommandos wird hier intensiv nachgedacht, dieses „Problem“ zu lösen um hier einen gangbaren Weg einzuschlagen und dadurch die Ausbildung qualitativ zu erhöhen!

Nach langer und intensiver Testphase verschiedenster Einsatzbekleidungen konnten wir im Sommer unsere neue Einsatzbekleidung „PBI-Matrix“ in der derzeit noch ungewöhnlichen neuen landesweiten Farbe sandgelb übernehmen und damit die gesamte Mannschaft der Hauptwache und des LZ Bad Dürrenberg ausrüsten. Damit sind wir im Bundesland Salzburg die erste Feuerwehr mit dieser neuen Einsatzbekleidung. Die Finanzierung wurde zur Gänze seitens der Stadtgemeinde Hallein übernommen und betrug ca. € 130.000,00. Mit dieser Bekleidung ist nunmehr der beste Schutz für alle Feuerwehrleute bei den vielfältigsten Einsätzen gewährleistet. Und dass die Hilfeleistungen nicht weniger bzw. leichter werden, haben uns die letzten Jahre eindrucksvoll gezeigt. Die alte Einsatzbekleidung war nach 13 Jahren aufgebraucht und teilweise nicht mehr – speziell für Innen-Löschangriffe – verwendbar.

Ein großes Thema wird in den nächsten Jahren der notwendige „Nachwuchs“ sein, den harten und aufwendigen Dienst bei der Halleiner Feuerwehr wollen bzw. können viele nicht leisten, jährlich werden einige Mitglieder ausgeschieden. Diese Abgänge werden glücklicherweise durch die immens notwendige Feuerwehrjugend ausgeglichen, der Mannschaftsstand bleibt realistischweise aber immer gleich bzw. geht leicht zurück. Dies auch deshalb, weil immer

weniger Jugendliche bereit sind, sich in den Dienst am Nächsten zu stellen und ihre Freizeit sinnvoll zu opfern.

In diesem Zusammenhang gilt es natürlich auch die Tagesverfügbarkeit sicherzustellen, derzeit finden wir das Auslangen. Doch wie es zukünftig aussehen wird, kann ich hier nicht näher beurteilen. Diese Problematik fällt mitunter auch in den Verantwortungsbereich der Stadtgemeinde, seitens der Verantwortlichen auf Gemeindeebene werden Neueinstellungen im Gemeindedienst vorrangig durch Mitglieder der Feuerwehr nachbesetzt. Diese Vorgangsweise wird auch in Zukunft eine schlagkräftige Feuerwehr in der Stadt Hallein – so hoffe ich – sicherstellen!

Eine Feuerwehr unserer Größenordnung bedarf einer straffen Führung, das System „Feuerwehr“ ist militärisch nach der Führungspryamide gegliedert. Im Einsatzfall gewährt dies rasche Entscheidungen welche rasche Handlungen nach sich ziehen.

Die Gemeinsamkeit macht uns als Mannschaft aber stark. Wir sind ein Haufen einzelner Individuen mit eigener Meinung und Standpunkten. Darum ist das „Führen“ einer Feuerwehr nicht immer leicht und es wird naturgemäß so manches kritisch hinterfragt.

Aber wir arbeiten alle für die gleiche Sache: die Feuerwehr!

Unser gemeinsames Ziel: ist es, in Not geratenen Mitmenschen zu helfen und das Bestehen unserer Organisation zu sichern!

Und diese Vorgaben bzw. Ziele werden bei der Freiwilligen Feuerwehr unserer Stadt durch den größten Teil unserer Feuerwehrleute hervorragend umgesetzt. Und dies verwundert mich jedes Jahr immer wieder aufs Neue!

Und deswegen kann ich als derzeitiger Ortsfeuerwehrkommandant stolz auf „meine“ Truppe sein!

Ein Jahresbericht gibt auch immer wieder Anlass sich bei den befreundeten Einsatzorganisationen wie das Rote Kreuz Hallein, die Polizeiinspektion Hallein, der Stadtpolizei und allen anderen Rettungsorganisationen für die sehr gute Zusammenarbeit herzlich zu bedanken.

Ein großer Dank gilt der gesamten Gemeindevertretung unter der Führung unseres Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten Dr. Christian Stöckl. Die Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister ist von gegenseitigem Respekt geprägt und könnte daher nicht besser sein. Dafür nochmals herzlichen und aufrichtigen Dank !

Zuletzt gilt natürlich der Dank meiner gesamten Mannschaft der Hauptwache und des Löschzuges Bad Dürrenberg für die geleisteten Arbeiten und ihren selbstlosen Einsatz zum Wohle der Halleiner Bevölkerung. Denn dies stellt keine Selbstverständlichkeit dar sondern ist jedem/jeder Einzelnen hoch anzurechnen!

Und dafür gilt Euch allen mein höchster Respekt und tiefe Anerkennung!

BR Otto Miller
Ortsfeuerwehrkommandant

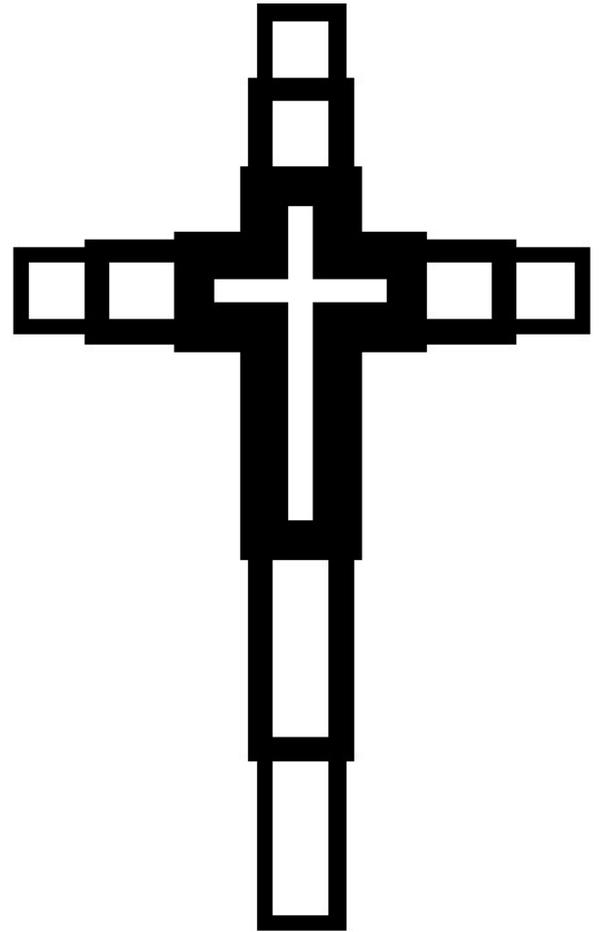
*Wir Gedenken all unseren
verstorbenen Kameraden
der Feuerwehr Hallein*

Im Besonderen an

HV Viktor Tschematschar



BI Ernst Pöpperl



*Gott zur Ehr,
dem Nächsten zur Wehr!*

GEMEINDE- & EINSATZGEBIET ...

Als Bezirksstadt ist Hallein nicht nur politisches Zentrum, sondern auch wirtschaftlicher, kultureller und schulischer Mittelpunkt des Tennengauges.

Aufgrund der Einwohnerzahl und der Gästebetten sind wir der Ortsklasse 5 zugeteilt, was eine entsprechende feuerwehrtechnische Ausrüstung mit sich bringt.

ZAHLEN UND DATEN:

Gesamtfläche:	26,98769 km ² - aufgeteilt in 9 Katastralgemeinden
Einwohner:	20.812
Haushalte:	8.885
Arbeitsstätten:	796

STRASSEN- UND EISENBAHNVERBINDUNGEN:

A10 – Tauernautobahn Anschlussstelle Hallein	L107 – Wiestal Landesstrasse
B159 – Salzachtalstrasse (Südverbindung) / Salzburgerstrasse (Nordverbindung)	L256 – Dürrnberg Landesstrasse
L105 – Halleiner Landesstrasse	
ÖBB Westbahnstrecke mit Personen- und Güterbahnhof	ÖBB S-Bahn mit mehreren Haltestellen



EINSATZSCHWERPUNKTE:

Großindustrie	Seniorenheime	Altstadtbereich	ÖBB Westbahnstrecke
Chemiebetriebe	Schulen & Internate	Kirchen & Museen	Tauernautobahn (A10)
Kranken- & Kuranstalten	Kindergärten	Öffentliche Gebäude	Bundes- & Landesstrassen

LÖSCHWASSERVERSORGUNG:

Insgesamt 324 Hydranten	Mühlbach
Salzach	Königsseeache
Almfluss	Kotbach

Im Berichtsjahr 2009 musste die Feuerwehr Hallein-Hauptwache mit dem Löschzug Bad Dürrenberg zu **380** Hilfeleistungen ausrücken.

Aufteilung der Einsätze	Hauptwache	Löschzug	Gesamt
Brandeinsätze	58	1	59
Technische Einsätze	261	29	290
Fehlalarme	24	3	27
Heuwehreinsätze	----	4	4
Gesamt:	343	37	380

Unterteilung der Brandeinsätze

Großbrände	----	----	---
Mittelbrände	----	----	----
Kleinbrände	55	----	55
Nachbarliche Löschhilfen	3	1	4
Fehl- & Täuschungsalarme (automatische Brandmelder)	24	3	27
Gesamt:	82	4	86

Unterteilung der technischen Einsätze

Befreien von Menschen aus Notlagen	4	1	5
Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen	1	----	1
KFZ-Bergung, Freimachen von Verkehrswegen	9	7	16
Hochwassereinsätze	8	1	9
Öl- und Chemieeinsätze	18	2	20
Auspumparbeiten	1	----	1
Einsätze nach Sturmschäden	----	----	----
Wasserversorgung mit Tanklöschfahrzeug	----	----	----
Beistellung von Fahrzeugen	35	1	36
Sonstige Hilfeleistungen	157	16	173
Nachbarliche technische Einsätze	28	1	29
Gesamt:	261	29	290

Bereitschaftsdienste	65	3	68
Theaterwachdienste	17	2	19
Sonstige Bereitschaften	10	6	16

09.04.2009: Staplerbrand bei MDF Binder

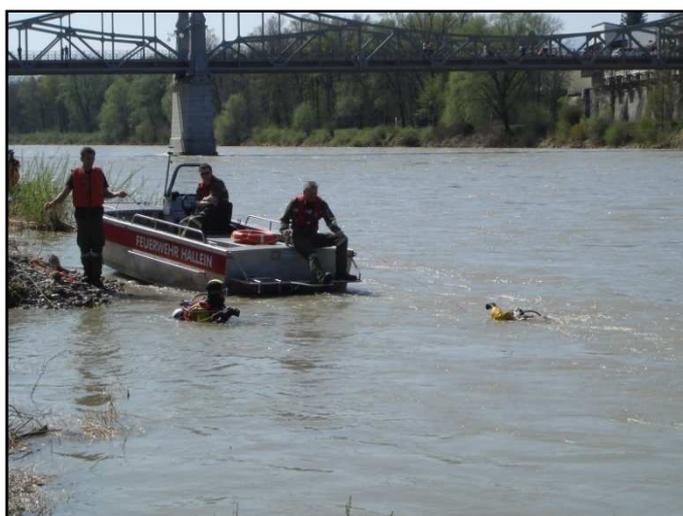


Alarmzeit: 16:25 Uhr
„Brand eines Staplers bei MDF Binder“, so lautete die Durchsage der LAWZ Salzburg. Schon bei der Anfahrt sah man eine grosse schwarze Rauchwolke aufsteigen. Vom AS-Trupp des TLF-A 4000 wurde ein Schaumrohr vorgenommen um den Brand zu löschen. Nachdem die Brandbekämpfung beendet war, wurde mittels nachgerücktem Schweren

Rüstfahrzeug der Stapler vom Ladewaggon gezogen.

Einsatzdaten:
KDO-A I, VRF-A, TLF-A 2500, TLF-A 4000, SLF-A 1500, SRFK-A
ausgerückte Mannschaft: 29 / Reserve: 3
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller
weiter: Rotes Kreuz, Polizei Hallein

11.04.2009: Suchaktion auf der Salzach bei Oberndorf



Alarmzeit: 10:24 Uhr
Durch den BFK des Flachgauer wurde die Taucheinsatzgruppe der FF-Hallein angefordert. Grund dafür war eine große, bereits am Vortag eingeleitete, Suchaktion nach einem dreijährigen Mädchen, das laut Augenzeugenberichten in die Salzach gestürzt war.

Einsatzdaten:
KDO-A II, SRFK-A mit Jetboot, MTF mit Taucheinsatzanhänger
ausgerückte Mannschaft: 16
Einsatzleiter: HBI Rudolf Strobl

26.05.2009: Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person



Alarmzeit: 19:30 Uhr

Für einen jungen Mann, der auf der Winterstallstrasse unterwegs war, kam jede Hilfe zu spät. Sein Fahrzeug durchbrach die Leitschiene und lag ca. 10 Meter unter der Strasse. Mittels hydraulischem Rettungssatz wurde die Person aus dem Wrack geborgen.

Einsatzdaten:

Hauptwache Hallein:

KDO-A, VRF-A, SRFK-A, TLF-A 3000,
Einsatzleiter: BR Otto Miller

LZ Bad Dürrnberg:

TLF-A 2000, LFB-A

Einsatzleiter: BI Josef Brüggler

26.07.2009: Schwerer Motorradunfall auf der L 256



Alarmzeit: 18:30 Uhr

In der so genannten „Aiglkurve“ rammte ein PKW einen bergwärts fahrenden Motorradfahrer. Der Motorradlenker erlitt schwerste Verletzungen und musste mit dem Notarzthubschrauber in das UKH Salzburg geflogen werden. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei, konnte mit den Aufräumarbeiten und Bergearbeiten begonnen werden.

Einsatzdaten:

Hauptwache:

KDO-A I, SRFK-A – 5 Mann

Einsatzleiter: OFK-Stv. HBI Rudolf Strobl

LZ Bad Dürrnberg:

TLF-A 2000, LFB-A – 12 Mann

Einsatzleiter: BI Josef Brüggler

23. - 25.07.2009: Katastropheneinsatz im Flachgau

Bereits während der Abendstunden des 23. Juli ging über dem nördlichen Flachgau ein Hagelsturm mit faustgrossen Hagelschloßen nieder. Innerhalb kürzester Zeit wurden zahlreiche Dächer und Fahrzeuge regelrecht durchsiebt, nach ca. 10 Minuten blieb ein wahres „Schlachtfeld“ zurück. Am 24.07.09 wurde der KAT-Zug des Abschnittes 2 Tennengau alarmiert. Das ganze Ausmaß der Katastrophe wurde erst in den Morgenstunden sichtbar worauf auch der KAT-Zug des Abschnittes 1 und die diensthabende Bereitschaft der FF Hallein alarmiert wurde. Daraufhin rückten die Fahrzeuge unter dem Kommando von OFK Hallein nach Lamprechtshausen ab. Durch die Einsatzleitung wurde sofort ein landwirtschaftliches Objekt den Kräften zugeteilt. Aufgrund der Grösse des Objektes und der Tatsache, dass noch mehrere Einsätze auf die FF-Hallein warteten, wurde zur Unterstützung noch das SLF-A Hallein nachgefordert. Nach mehr als 8 stündiger Arbeit konnten die Kräfte der FF-Hallein einrücken. Am nächsten Morgen rückte bereits der erweiterte KAT-Zug des Bezirkes in den nördlichen Flachgau aus, mit dabei natürlich die FF-Hallein unter dem Kommando von OFK-Stv. HBI Rudolf Strobl.

Einsatzdaten:

23.07.: VF-2, 3 Mann

Einsatzleiter: Lm Christian Krautgartner

24.07.: KDO-II, SRFK-A, DLK 23-12, SLF-A, VF-2, 18 Mann

Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller

25.07.: KDO-II, SRFK-A, DLK 23-12, SLF-A, VF-2, 19 Mann

Einsatzleiter: OFK-Stv. HBI Rudolf Strobl



22. + 31.08.09: Suchaktionen auf der Salzach

22. August 2009:

Alarmzeit: 19:58 Uhr

Die Feuerwehren Kuchl, Golling, M-real und Hallein wurden zu einer Suchaktion nach einer vermissten Person auf der Salzach zwischen Kuchl und Hallein alarmiert. Am Vortag wurde bemerkt, dass ein 70 jähriger Mann aus Kuchl abgängig ist. Der Mann durfte oberhalb des Kuchlerschwalls verunglückt sein, seine Kleidung wurde im Uferbereich gefunden. Fünf Boote suchten das Gewässer und den Uferbereich ab, die Taucheinsatzgruppe der FF-Hallein führte einen Tauchgang bei der Unglücksstelle durch. Aufgrund der einbrechenden Dunkelheit und der schlechten Sicht durch den einfallenden Nebel, wurde die Suchaktion erfolglos abgebrochen.

31. August 2009:

Alarmzeit: 18:24 Uhr

Zu einer erneuten Suchaktion auf der Salzach wurde am 31. August alarmiert. Gesucht wurde nach einer weiblichen Person, die in der Nähe der Salzachbrücke als vermisst gemeldet wurde. Mit sechs Booten wurde der Flussbereich zwischen der Salzachbrücke in Kuchl und dem Kraftwerk Gamp abgesucht. Kurz nach 20:00 Uhr wurde die Suche ergebnislos abgebrochen.

Einsatzdaten:

KDO-A I, SLF-A 1500 mit Motorschlauchboot, SRFK-A mit Jetboot, LF-A mit Schlauchbooten, MTF mit Taucheinsatzanhänger

Einsatzleiter: OFK-Stv. HBI Rudolf Strobl

Weiters: Feuerwehr Golling, Feuerwehr Kuchl mit LZ Jadorf, Betriebsfeuerwehr M-real, BFK, Polizei, Rotes Kreuz, Wasserrettung



29.09.2009: Massenunfall auf der A10



Alarmzeit: 13:21 Uhr

Ein LKW-Fahrer, der in Fahrtrichtung Salzburg unterwegs war, verursachte einen Unfall mit einem weiteren LKW und zwei Fahrzeugen. Mittels hydraulischem Rettungssatz konnte der eingeklemmte Lenker von der FF-Hallein gerettet und dem anwesenden RK übergeben werden. Durch die mitalarmierten Feuerwehren Kuchl und Golling wurde ein dreifacher Brandschutz sowie die Aufräumarbeiten durchgeführt.

Einsatzdaten:

FF Hallein mit KDO-A I, VRF„S“, VRF„G“, SRFK-A, TLF-A 3000 – 18 Mann
Einsatzleiter Hallein: OFK BR Otto Miller

FF Kuchl mit 4 Fahrzeugen unter der Führung von OFK Kuchl HBI Rupert Unterwurzacher
FF Golling mit 3 Fahrzeugen unter der Führung von OFK Golling ABI Erich Hettegger

21.11.2009: Brand einer Isolierung in einem Siloturm



Alarmzeit: 02:22 Uhr

Mit der Wärmebildkamera wurde die glosende Stelle sofort gefunden. Die Verkleidungsbleche des Siloturms wurden demontiert und die Glutnester durch den Atemschutztrupp am 1. Strahlrohr abgelöscht.

Einsatzdaten:

KDO-A I, TLF-A 3000, DLK 23-12, SLF-A 1500, ausgerückte Mannschaft: 25
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller
weilers: Polizei

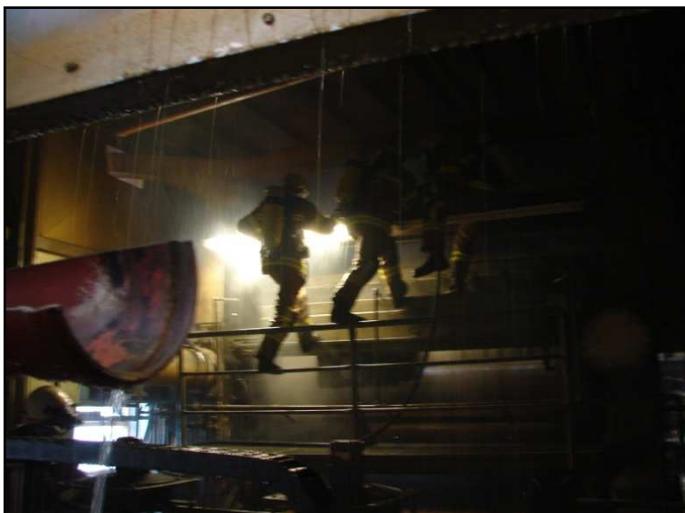
13.11.2009: Brandeinsatz im Plattenwerk MDF Binder

Alarmzeit: 12:31 Uhr

In der Mittagszeit musste die Feuerwehr Hallein Hauptwache zu einem Maschinenbrand in das MDF-Plattenwerk Hallein ausrücken. Bei einer Plattenpresse war ein Brand ausgebrochen, welcher sich auf die in der Maschine befindlichen mitteldichten Faserplatten ausbreitete. Eine starke Rauchentwicklung war zusätzlich die Folge. Der betriebsinterne Brandschutztrupp führte einen ersten Löschangriff durch, so wurde der Brand bis zur Ankunft der Hallein Feuerwehr in Schach gehalten. Zwei Atemschutztrupps, jeweils ausgerüstet mit einem HD-Rohr und der Wärmebildkamera, machten den Brandherd entlang der Pressanlage ausfindig und bekämpften diesen. Nach gut einer halben Stunde war der Brand unter Kontrolle, jedoch der Einsatz der Feuerwehr Hallein noch nicht beendet. Plattenreste wurden aus der Maschine entfernt und defekte Maschinenteile ausgetauscht. Nach einer sorgfältigen Kontrolle mittels Wärmebildkamera und den Nachlöscharbeiten wurde die Einsatzstelle an die Brandschutzgruppe übergeben. Der Brand dürfte aufgrund eines überhitzten Lagers bei einer Presswalze ausgebrochen sein.

Einsatzdaten:

KDO-A I, KDO-A II, TLF-A 3000, SLF-A 1500, DLK 23-12, ASF
ausgerückte Mannschaft: 23
Einsatzleiter: BR Matthias Milles
weilers: Rotes Kreuz, Polizei,
Betriebsleitung Fa. MDF Hallein



GESAMTSTUNDENAUFWAND ...

Um in Not geratenen Menschen Hilfe zu leisten, Güter vor Schaden zu bewahren und den „freiwilligen Dienstbetrieb“ aufrecht zu erhalten, hat die Feuerwehr der Stadt Hallein Hauptwache mit dem Löschzug Bad Dürrenberg im Jahr 2009

33.608 Stunden

aufgewendet.

Stundenaufwand für Verwaltung und Dienstbetrieb:

Verwaltungsarbeiten des Kommandanten, Stellvertreters, Löschzugskommandant	1.279
Verwaltungsarbeiten des Schriftführers	343
Verwaltungsarbeiten des Kassiers	224
Arbeiten der anderen Warte / Sachbearbeiter	1.672
Arbeiten des Fahrmeisters	152
Dienstbesprechungen und Ortsfeuerwehrratssitzungen	445
Dienstbesprechungen Abschnitt, Bezirk, Land	202
Teilnahme an der Feuerbeschau und Baukommissionen	105
Sonstige Arbeiten auf Ortsebene	4.073
Arbeiten für Abschnitt , Bezirk, Land	283
Bereitschaftsdienste	8.017
Nachrichtenwesen	329
	17.124

Stundenaufwand für Einsätze:

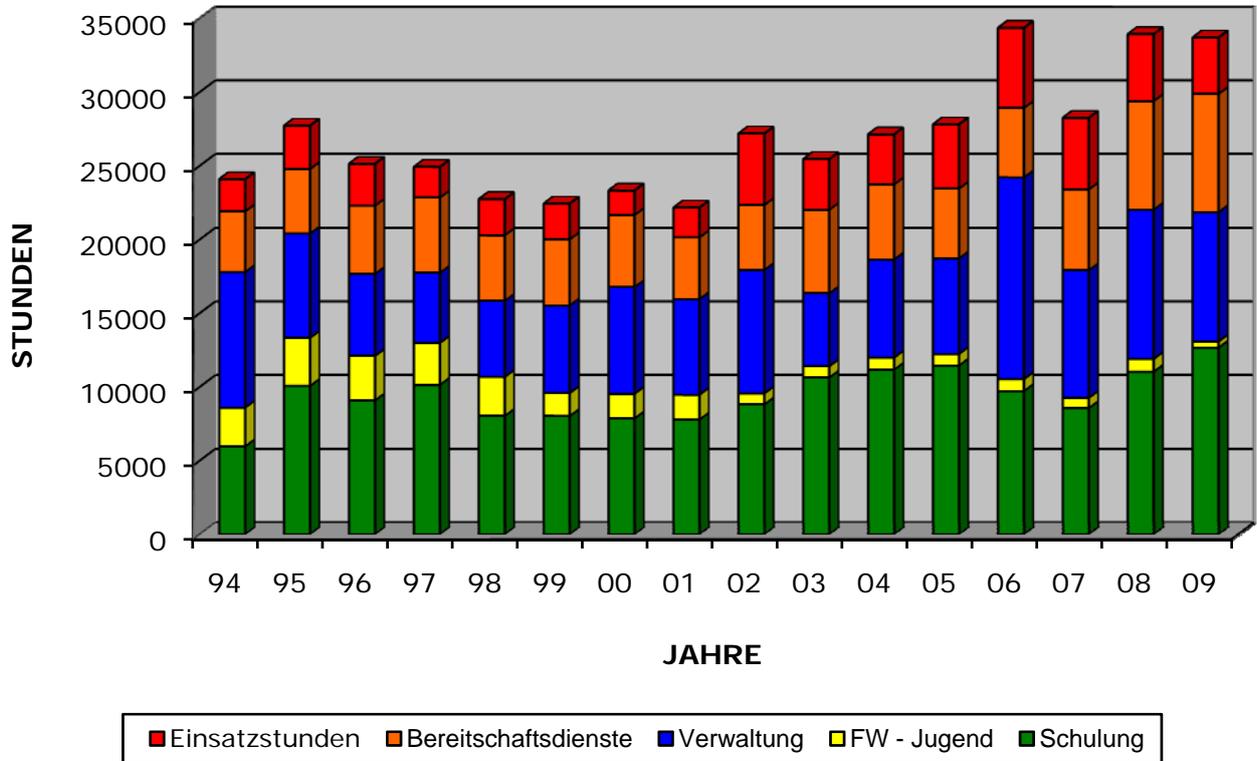
Brandeingsätze	858
Technische Einsätze und Heuwehreinsätze	2.734
Fehlalarme	230
	3.822

Stundenaufwand für Schulung und Ausbildung:

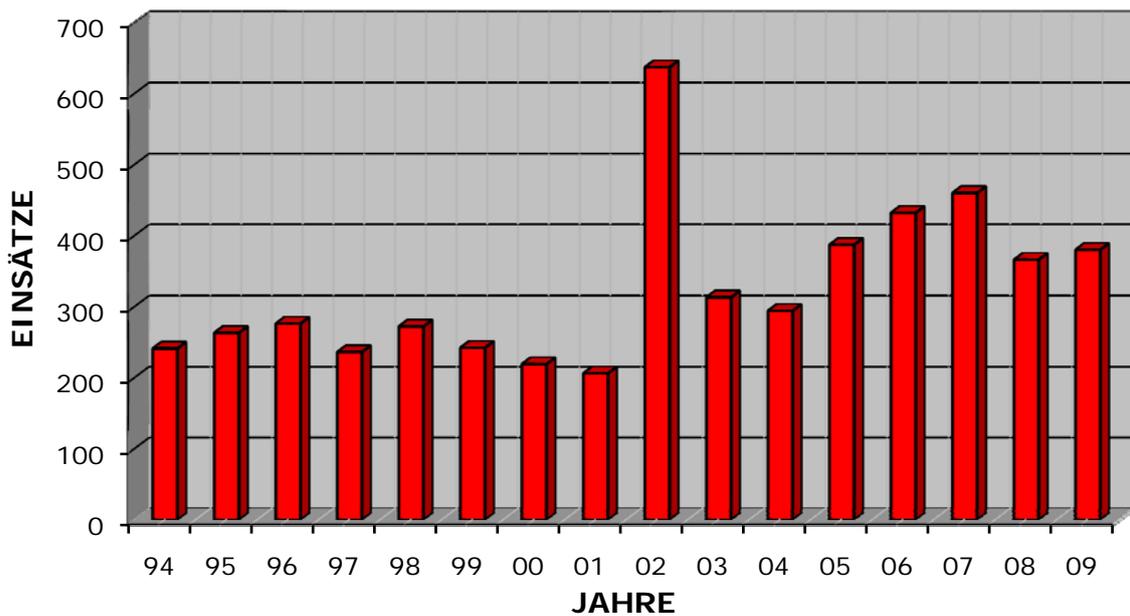
Regelmäßige Zugs- und Gruppenübungen	4.613
Alarmübungen	77
Übungen für die Teilnahme an Leistungsbewerben	2.131
Funkübungen	41
Sonstige Ausbildung	2.127
Ausbildung Feuerwehrjugend (Ausbilder)	413
Ausbildungskurse an der Landesfeuerweherschule	3.260
	12.662

GESAMTSTUNDENAUFWAND:	33.608
------------------------------	---------------

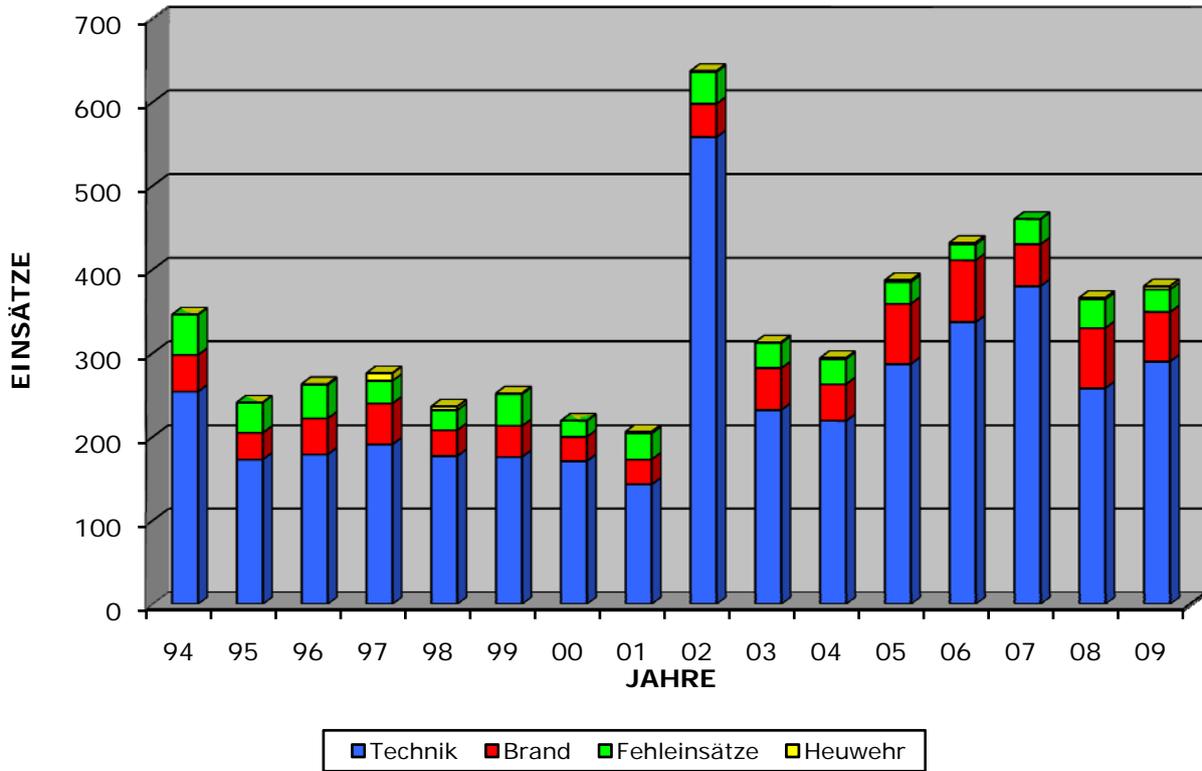
GESAMTSTUNDEN 1994 - 2009



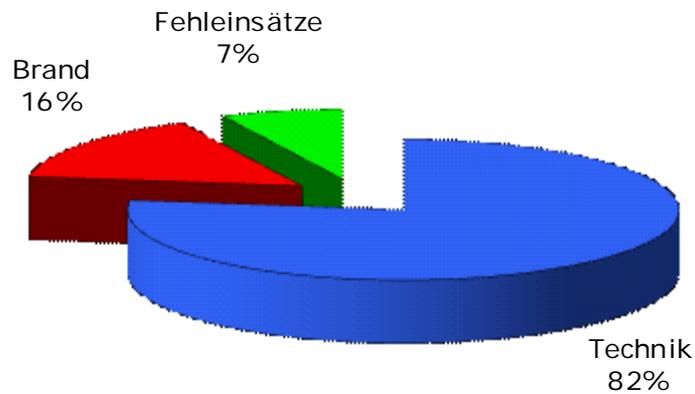
EINSÄTZE 1994 - 2009



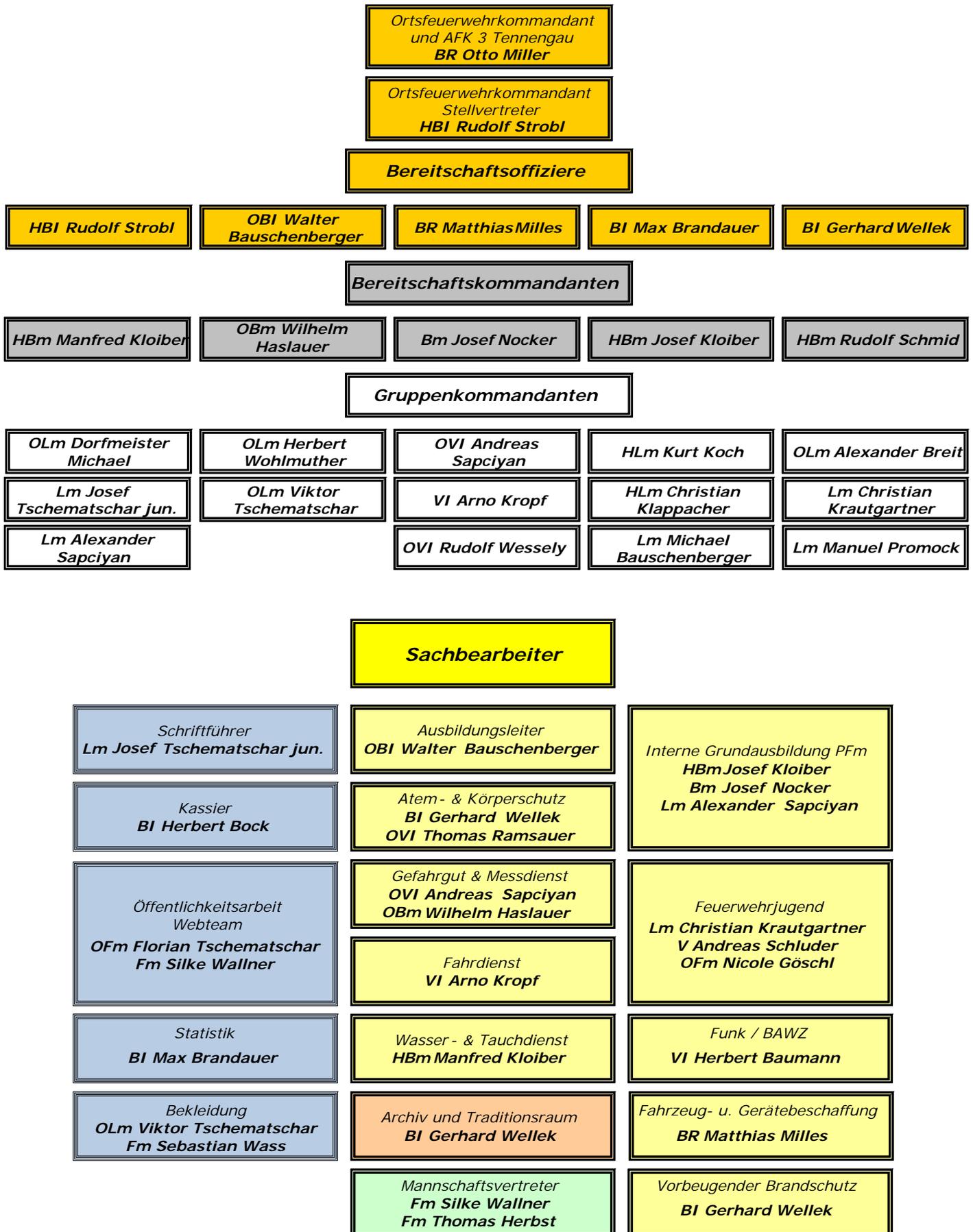
EINSATZARTEN 1994 - 2009



EINSATZARTEN 2009



ORGANISATION DER FEUERWEHR HALLEIN - HAUPTWACHE ...



Stand: 31.12.2009

KRAFTFAHRER / MASCHINISTEN:

Lm	Angerer Oliver	OFm	Lindner Gerald
VI	Baumann Herbert	Lm	Lixl Franz
Lm	Fiedler Robert	OVI	Ramsauer Thomas
HFm	Hafner Georg	OFm	Rohrmoser Alexander
OFm	Koch Florian	V	Schluder Andreas
Lm	Krispler Thomas	Lm	Steinbichler Herbert
HFm	Lenz Reinhard	OFm	Steinbichler Michael

MANNSCHAFT:

PFm	Bernberger Christoph	Fm	Nocker Sabrina
BI	Bock Herbert	Fm	Prähauser Felix
OFm	Bogensperger Kurt	Fm	Prähauser Lea
E-LBD	Brandauer Anton	OFm	Rieger Christian
OFm	Brunner Erich	Fm	Rieger Michael
OFm	Elixhauser Christian	OFm	Sampl Marco
Fm	Engelsberger Christoph	OFm	Sausenk Michael
OFm	Engelsberger Dominik	Fm	Scheicher Christoph
Fm	Enn Manuel	HFm	Schluder Bernhard
OFm	Feurstein Dominik	OFm	Schmid Nobert
PFm	Freund Daniel	OFm	Schmiederer Günther
OFm	Göschl Nicole	Fm	Schöndorfer Philip
Fm	Heidlmayr Dominic	OFm	Tschematschar Florian
Fm	Herbst Thomas	VI	Tschematschar Josef
Lm	Lixl Ernst	HFm	Unterpirker Mario
Lm	Lueginger Hubert	Fm	Wallner Silke
Lm	Milles Matthias	Fm	Wass Sebastian
Lm	Milles Thomas	Fm	Weissenbacher Daniela
Fm	Mitterlechner Peter	Fm	Wild Bettina
Fm	Mooslechner Christoph	Lm	Windhagauer Robert
Fm	Nocker Michael		

MITGLIEDERSTAND ZUM 31.12.2009

Aktive Mitglieder:	80	Nichtaktive Mitglieder:	21
Ehrenmitglieder:	1	Feuerwehrjugend:	14

**FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT HALLEIN**

ERNENNUNGS – URKUNDE

Gemäß den Bestimmungen des Salzburger Landesfeuerwehrgesetzes und den Durchführungs-Verordnungen der Landesregierung wurden

PFm	Jasmin Haunsberger	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Lea Prähauser	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Christoph Scheicher	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Daniela Weissenbacher	zum	FEUERWEHRMANN
Fm	Dominik Engelsberger	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Dominik Feurstein	Zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Christian Rieger	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Alexander Rohrmoser	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Florian Tschematschar	zum	OBERFEUERWEHRMANN
OFm	Reinhard Lenz	zum	HAUPTFEUERWEHRMANN
HFm	Herbert Steinbichler	zum	LÖSCHMEISTER
HFm	Manuel Promock	zum	LÖSCHMEISTER ALS GK
OVI	Rudolf Wessely	zum	LÖSCHMEISTER ALS GK
OBm	Manfred Kloiber	zum	HAUPTBRANDMEISTER
OBm	Rudolf Schmid	zum	HAUPTBRANDMEISTER

befördert.

AUSZEICHNUNGEN

Folgende Kameraden wurden 2009 für ihre Leistungen auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens ausgezeichnet:

Verdienstmedaille des LFV Salzburg

OFm Marco Sampl

Verdienstzeichen 3. Stufe des LFV Salzburg

Lm Josef Tschematschar

Lm Christian Krautgartner

Ehrenzeichen Land Sbg. f. 40 jg. Tätigkeit

Lm Walter Kummerer

Ehrenzeichen Land Sbg. f. 25 jg. Tätigkeit

Lm Thomas Krispler

OVI Andreas Sapciyan



Der EHRENRING wurde verliehen an:

OBI	Georg SCHNÖLL	am	19.09.1979
BR	Matthias MILLES	am	17.11.1990
OBI	Herbert BOCK	am	01.03.1991
BR	Anton BRANDAUER	am	16.09.1994

Der EHRENBECHER wurde verliehen an:

Lm	Karl HARTER	am	19.12.1987
BR	Anton BRANDAUER	am	17.11.1990
HBI	Hermann WALLNER	am	16.09.1994
BI	Gerhard SCHREINER	am	20.05.1995
Lm	Heinrich SAUSENK	am	20.05.1995
HBm	Johann GRADL	am	24.10.1996
OBI	Walter BAUSCHENBERGER	am	29.08.1997
BI	Max BRANDAUER	am	01.10.1998
HVI	Egon HROMADKA	am	30.11.1998
BR	Josef TSCHERMATSCHAR	am	21.04.1999
HBm	Herbert BOCK	am	11.07.2001
HBI	Rudolf Strobl	am	23.01.2008



Die EHRENMITGLIEDSCHAFT wurde verliehen an:

LBD a.D.	Ing. Harald Ribitsch	am	10.07.1992
†Bgm. a.D.	Rudolf MÜLLER	am	20.12.1986

Der EHRENLÖSCHZUGSKOMMANDANT wurde verliehen an:

†BI	Ernst PÖPPERL	am	25.04.1999
-----	---------------	----	------------

Das Leben und die Gesundheit ist jedes Menschen und daher auch jedes Feuerwehrmannes/Frau höchstes Gut! Um dies auch bei der Feuerwehr gewährleisten zu können, ist vor allem eine gute persönliche Ausrüstung, eine entsprechende Gesundheitsvorsorge aber auch eine gediegene Ausbildung notwendig.

Nun wurde ja die gesamte Mannschaft zur Vorsorge Hepatitis geimpft und hat nun 2009 eine neue hervorragende Einsatzbekleidung erhalten. Damit wurde ein wichtiger Schritt in die Zukunft für die Erneuerung unserer persönlichen Ausrüstung getan. Der Austausch unserer Einsatzhelme etc. wird sicher in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden.

Die neue Schutzbekleidung erfordert aber auch ein gewisses Maß an Schulung um mit der Materie vertraut zu werden. Bei den *Action Day's* in einer Heißübungsanlage (bis 500 Grad), in der Brandeinsatzszenarien gut simuliert und realistisch mit neuer Innenangriffstechnik gemeinsam mit den neuen Hohlstrahlrohren geübt werden konnte, bereitete sich die gesamte Mannschaft auf die künftigen Brandeinsätze mit der neuen Ausrüstung vor.

Neben den, im ganzen Jahr vorgenommenen wöchentlichen Übungen, wurden auch dieses Jahr wieder eine große Anzahl von Sonderschulungen durchgeführt. Gilt es doch, vor allem unser Führungspersonal, die Sondereinheiten und Spezialgruppen, besonders zu schulen. So wurde eine Gruppen- und Zugskommandantenschulung, eine Schulung für unsere Fahrer und Maschinisten, eine Sonderschulung für Bootsführer und Taucher, eine Intensivschulung der Strahlenschutz- und Messdienstgruppe, sowie eine Spezialunterweisung der Mannschaft in der Bekämpfung von Gasflaschenbränden, im Besonderen von Azetylenflaschen, durchgeführt. Externe Veranstaltungen an der Universität Salzburg und in Klosterneuburg sowie der Besuch von Fachmessen runden die Ausbildung ab.

Bei den diversen Bezirks- u. Landesleistungsbewerben und den verschiedenen Leistungsprüfungen wie Atemschutz- und Technik stellten unsere Kameraden ihre Leistungsfähigkeit wieder unter Beweis.

An der Landesfeuerwehrschule absolvierten **77** Feuerwehrmänner/Frauen die verschiedenen Lehrgänge und Abendseminare.

An **48** Schulungs- und Übungsabenden nahmen durchschnittlich **53** Mitglieder teil.

Insgesamt wurde das ganze Jahr über stark an der Aus- und Weiterbildung unserer Einsatzkräfte gearbeitet und diese haben im besonderen Maß wieder ihren Willen zur Leistung bekundet. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Entwicklung der Mannschaft weiter steigert und wir zum Wohle und zur Sicherheit der Halleiner Bevölkerung so wie bisher, wieder unseren Teil dazu beitragen können!



OBI Walter Bauschenberger
Ausbildungsleiter

ATEMSCHUTZLEHRGANG

Fm Christoph Engelsberger
Fm Silke Wallner

Fm Sabrina Nocker

FUNKLEHRGANG

Fm Dominik Feurstein
Fm Felix Prähauser
Fm Sebastian Wass
Fm Peter Mitterlechner

Fm Michael Rieger
OFm Michael Sausenk
Fm Bettina Wild
Fm Michael Nocker

TECHNISCHER LEHRGANG

OLm Michael Dorfmeister
Lm Thomas Krispler
OFm Norbert Schmid

OFm Nicole Göschl
Lm Alexander Sapciyan
OFm Michael Steinbichler

FORTBILDUNGSLEHRGANG II

Lm Christian Krautgartner

MASCHINISTENLEHRGANG

OFm Alexander Rohrmoser
OFm Florian Koch

V Andreas Schluder

DREHLEITERMASCHINISTENLEHRGANG

OFm Gerald Lindner

OFm Alexander Rohrmoser

TLF - LEHRGANG

OFm Michael Steinbichler

STRAHLENSCHUTZGRUNDLEHRGANG

OFm Christian Elixhauser

OFm Christian Rieger

STRAHLENSCHUTZFORTSETZUNGSLEHRGANG

OFm Christian Rieger

LEHRGANG FÜR FEUERWEHRFÜHRERSCHEIN

OFm Florian Koch

MENSCHENRETTUNGSLEHRGANG

OFm Gerald Lindner

Lm Manuel Promock

EINSATZLEITERLEHRGANG

Lm Josef Tschematschar jun.

LEHRGANG FÜR KATASTROPHENEINSATZ

HBI Rudolf Strobl

BOOTSFÜHRERLEHRGANG

OFm Christian Elixhauser
Fm Thomas Herbst

Fm Christoph Engelsberger

ABENDSEMINARE:

GERÄTEWARTUNG & PRÜFUNG

BR Otto Miller

HBI Rudolf Strobl

FEUERWEHRJUGEND - LEISTUNGSBEWERB

OFm Nicole Göschl

Lm Christian Krautgartner

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR DIE FEUERWEHRJUGEND

Lm Christian Krautgartner

OFm Nicole Göschl

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ AUFFRISCHUNG

HBI Rudolf Strobl

MENSCHENFÜHRUNG

BR Otto Miller

HBI Rudolf Strobl

TECHNISCHE BRANDSCHUTZEINRICHTUNGEN

BR Otto Miller

HBI Rudolf Strobl

ÖBFV – SEMINARE 2009 + weitere Fachausbildungen:

ÖBFV – FÜHRUNGSSEMINAR 2009

BR Otto Miller

FACHTAGUNG BRENNENDE ACETYLENFLASCHEN - GRAZ 2009

BR Otto Miller

OLm Viktor Tschematschar

EUREGIO – SICHERHEITSSYMPOSIUM FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

BR Otto Miller

INTERNATIONALE FACHTAGUNG „GEFAHRGUT“

BR Otto Miller

OBI Walter Bauschenberger

„ACTION-DAYS“ DER FA. TEXPORT

Heisse Tage erlebten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Hallein bei einer sogenannten „Heissausbildung“ in einer Wärmegewöhnungsanlage. Aufgrund der Tatsache, dass die diesjährigen „Action-Days“ der Fa. Texport/Fa. Feurex in der Hauptfeuerwache der FF Hallein stattfanden, wurde die Gelegenheit wahrgenommen, sogleich eine Sonderausbildung für die gesamte Mannschaft der FF Hallein und des LZ Bad Dürrenberg sowie eine Spezialausbildung für alle Atemschutzgeräteträger durchzuführen. Die Gesamtverantwortung lag in den Händen des Ausbildungsleiters der FF Hallein OBI Walter Bauschenberger.

Um 08.00 Uhr morgens ging es bereits schon los. Die 1. Gruppe begann im Innenhof der Hauptwache mit dem Training an den neu beschafften Hohlstrahlrohren. Den ganzen Vormittag hindurch wurden rund 60 Mann im richtigen Vorgehen im Innenangriff sowie das taktische „Abkühlen“ von Rauchgasen geschult. Das truppweise Vorgehen sowie der Selbstschutz wurden ebenso geübt wie auch die „blinde“ (durch Herunterziehen der Flammenschutzhauben) Handhabung der Strahlrohre. Während die 2. Gruppe beim Strahlrohrtraining verweilte, ging es für die ersten Atemschutztrupps nach einer gründlichen Unterweisung in den Container. Der aus drei Gross-Container bestehende „Trainings-Parcour“ beinhaltete alle Facetten eines klassischen „Innenangriffs“. Im ersten Container wurden die Atemschutzgeräteträger an die Wärme gewöhnt (ca. 90 Grad), eine kleine Kriechstrecke musste überwunden werden. Im zweiten Container war die Temperatur schon um einige Grad höher, hier musste eine verletzte Person (Puppe) aufgefunden werden. Es durften dabei keinerlei Beleuchtungsmittel verwendet werden. Im dritten und letzten Container wurde es dann „brennend-heiss“! Ein durch mehrere Holzpaletten entfachttes Feuer musste gelöscht werden und dabei die richtige Taktik bzw. Vorgehensweise gewählt werden. Dabei holten sich einige Geräteträger trotz tadelloser Ausrüstung im wahrsten Sinn des Wortes „heiße Ohren“! Hier stieß man sogleich an die Grenzen der Belastung, was aber für viele speziell jüngere Kameraden eine einmalige Erfahrung darstellte. Den ganzen Tag hindurch und am Abend konnten insgesamt 63 Atemschutzgeräteträger der FF Hallein diese Ausbildung „genießen“! Abschliessend kann gesagt werden, dass sich diese Sonderausbildung vor allem für die gesamte Mannschaft der Hauptwache und des Löschzuges Bad Dürrenberg und hierbei speziell für die Atemschutzgeräteträger voll und ganz bezahlt gemacht hat. Entgegen der Irrmeinung, dass es sich dabei um eine „Bekleidungs-Vernichtungsaktion“ handelt, wurden die Grenzen sowohl in physischer als auch bekleidungstechnisch klar vor Augen geführt.

Speziell für jene Kameraden, welche nicht so oft in den „Genuss“ eines Innenangriffs kommen, stellte diese Ausbildung ein tolles Erlebnis dar und sensibilisiert alle Feuerwehrleute gegenüber den vielfältigen Gefahren eines Brandes im Inneren von Gebäuden. Denn die Brände von Heute kann man in vielen Bereichen nicht mehr mit Bränden vor 10 oder 20 Jahren vergleichen. Neuartige Baustoffe bergen ein Vielfaches an Gefahren und fordern die Einsatzkräfte enorm heraus. Diese Ausbildung hat uns ein grosses Stück an Erfahrung und Wissen weitergebracht!



FLA BRONZE & SILBER

Drei Gruppen nahmen im Jahr 2009 wieder am Bewerbsgeschehen im Land Salzburg teil. Unsere zwei jungen Gruppen, die „Youngsters“, welche zum ersten Mal in dieser Besetzung an den Bewerbungen teilnahmen, sowie ihr erstes Leistungsabzeichen entgegen nehmen durften, schlugen sich wacker. Es dürfte sich dabei auch der eine oder andere zukünftige Wettkämpfer herauskristallisiert haben.

Eines steht auf jeden Fall jetzt fest: Aufgrund der erbrachten Leistungen brauchen wir uns in Zukunft keine Sorgen um die Bewerbungsgruppen in unserer Feuerwehr machen. Wir werden auch noch viel Freude an den kommenden Erfolgen haben.

BEZIRKSFEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB AM 13. JUNI 2009 IN TAXENBACH

Gruppe II:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	6. Rang	52,80 Sek.	386,60
Silber A	6. Rang	62,10 Sek.	366,20

Gruppe III:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	7. Rang	57,10 Sek.	384,20
Silber A	5. Rang	67,00 Sek.	374,10

BEZIRKSFEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB AM 20. JUNI 2009 IN FORSTAU

Gruppe II:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	9. Rang	51,00 Sek.	390,12
Silber A	9. Rang	58,00 Sek.	373,41

Gruppe III:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	10. Rang	56,00 Sek.	379,26
Silber A	10. Rang	65,80 Sek.	370,00

23. LANDESFEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB AM 27. JUNI 2009 IN HENNDORF

Gruppe I:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	7. Rang	39,00 Sek.	390,36
Silber A	4. Rang	50,00 Sek.	395,03
Parallelbewerb	13. Rang	42,80 Sek.	457,20

Gruppe II:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	15. Rang	53,80 Sek.	385,97
Silber A	29. Rang	79,00 Sek.	359,10

Gruppe III:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	17. Rang	55,00 Sek.	383,37
Silber A	20. Rang	74,00 Sek.	364,48

WETTKAMPFGRUPPEN I, II und III



ATEMSCHUTZLEISTUNGSPRÜFUNG DER STUFE I UND II

Auch heuer stellten sich wieder Trupps der Herausforderung des Atemschutzleistungsabzeichens in den Stufen I und II. Nach wochenlanger Vorbereitung auf diese Leistungsprüfung, konnten folgende Kameraden das Abzeichen der Stufe I:

AS-Trupp I Hallein:

Lm Christian Krautgartner (ASTRF)
Fm Dominik Heidlmayr (ASTRM 1)
Fm Silke Wallner (ASTRM 2)

und die Kameraden

AS-Trupp III Hallein:

HFm Manuel Promock (ASTRF)
Fm Alexander Rohrmoser (ASTRM 1)
OFm Erich Brunner (ASTRM 2)

das Abzeichen der Stufe II entgegennehmen.

AS-Trupp II Hallein:

Fm Thomas Herbst (ASTRF)
Fm Christoph Engelsberger (ASTRM 1)
Fm Philip Schöndorfer (ASTRM 2)



TECHNISCHE LEISTUNGSPRÜFUNG

Zehn Männer und Frauen der Feuerwehr Hallein-Hauptwache fanden sich im Laufe des Jahres 2009 zusammen, um die Technische Leistungsprüfung in den Stufen 1, 2 und 3 zu absolvieren. Am 21. Oktober 2009 war es dann soweit. Gut vorbereitet konnte diese nicht unwichtige Prüfung abgelegt werden. Wie erwartet wurde diese souverän bewältigt.

Die Teilnehmer:

Gruppe I Hallein:

Stufe 1:

Fm Philip Schöndorfer

Stufe 2:

Lm Michael Bauschenberger
OFm Florian Tschematschar

Stufe 3:

HBm Josef Kloiber
Bm Josef Nocker
OLm Michael Dorfmeister
Lm Thomas Krispler
HFm Georg Hafner
HLm Christian Klappacher
OFm Gerald Lindner

Gruppe II Hallein:

Stufe 1:

OFm Christian Elixhauser
OFm Michael Steinbichler
OFm Florian Koch
OFm Christian Rieger
Fm Thomas Herbst
Fm Sebastian Wass
OFm Norbert Schmid
OFm Michael Sausenk
Fm Christoph Engelsberger
Fm Bettina Wild





Das Atemschutz-Übungsjahr begann im März für alle Atemschutz-Geräteträger mit dem Training in der „Heissübungsanlage“ der Firma Feurex am Gelände der Hauptwache. Löschtechnik, Wärmegewöhnung und Innenangriff mit Personensuche bei hohen Brandtemperaturen unter schwerem Atemschutz waren im Brandcontainer haut- und praxisnahe zu üben. Die gestellten Aufgaben konnten von allen Teilnehmern bewältigt werden, wenn auch physische und psychische Grenzen spürbar waren. Die damals für uns noch neue Generation der Test-Einsatzbekleidung zeigte dem Geräteträger die hohe Schutzwirkung, welche bei solchen Einsätzen zum Eigenschutz der Mannschaft zeitgemäß ist. Im 4. Übungsquartal waren wiederum alle Atemschutz-Geräteträger gefordert, bei einer Branddienstübung im „Grill-Stollen“ die gestellten Aufgaben wie Personenrettung, Brandbekämpfung und technische Hilfe unter Atemschutz zu erfüllen. Als unbekanntes Terrain stellte sich diese Stollenanlage als besonders geeignet dar. Die Übung im Brandcontainer und die Stollenübung waren sicherlich wertvolle Beiträge zur Praxisausbildung im Jahr 2009, stellen aber nur einen kleinen Teil des gesamten Jahres-Übungsbetriebes dar.



Drei Kameraden, darunter eine Kameradin, absolvierten erfolgreich den Atemschutzkurs an der Landesfeuerwehrschule.

Die Atemschutzleistungsprüfung wurde von drei Trupps in Stufe 1 (Bronze) und einem Trupp in Stufe 2 (Silber) erfolgreich bestanden.

Um den Tragekomfort für den Geräteträger zu verbessern, wurde aus Eigenmitteln für die Atemschutzausrüstung am Schweren Löschfahrzeug 8 Stück Composite-Flaschen 300 bar angeschafft. Um ein ungewolltes Zudrehen des Ventils zu verhindern, rüstete man aus Sicherheitsgründen alle Composite Flaschen mit neuen Sterngriffen aus.

Der aktuelle Stand an einsatzbereiten Atemschutz-Geräteträgern beläuft sich auf 55 Mann und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

Im Atemschutzzentrum wurden mit einem Gesamtstundenaufwand von 276 Stunden 324 Masken-, 128 Atemschutzgeräte- sowie 20 Rettungsset – Jahresprüfungen für Hallein und den Abschnitt 1 vorgenommen.

8 Mann unterzogen sich der dreijährigen Atemschutzuntersuchung beim Hausarzt.



BI Gerhard Wellek
Sachgebiet Atem- & Körperschutz

Im Jahr 2009 gab es insgesamt 12 Übungen und Schulungen, davon eine Strahlenschutzübung in Hallein.

Auch fand am 08.08.2009 wieder eine Gefahrgutschulung bei der Wacker Chemie in Burghausen statt. An dieser Schulung nahmen Kameraden aus Hallein und Golling teil.

Einsatzmäßig war das Jahr 2009 wie in den vergangenen Jahren wieder eher ruhig. Es gab keinerlei gröbere Einsätze im Bereich Gefahrgut und Strahlenschutz, sondern nur ein paar Öleinsätze.

Überörtliche Gefahrgutübung bei der Fa. Schlotterer

An einer überörtlichen Gefahrgutübung in unserer Nachbargemeinde Adnet nahm der Gefahrgutzug der FF-Hallein am 30.09.2009 teil. Übungsannahme: Bei einem Sammeltransporter, beladen mit Gefahrgut, trat am Werksgelände der Fa. Schlotterer ein vorerst unbekanntes Medium aus.

Die als erstes alarmierte und zuständige Feuerwehr Adnet führte die Menschenrettung, Absperrung inkl. Brandschutz und erste Erkundung durch. Aufgrund des Ausmaßes des Szenarios ließ Übungsleiter HBI Günter Trinker (OFK Adnet) Alarmstufe 2 (Gefahrgutzug der FF Hallein sowie LZ Wiestal und Einsatzleitfahrzeug des Bezirkes mit Standort FF Oberalm) auslösen.

Die Aufgaben der Feuerwehr Hallein bestanden darin, Trupps mit Schutzstufe 3 und 2 auszurüsten, einen Atemschutzsammelplatz zu errichten, das Dekozelt aufzubauen und die notwendige Gefahrgutausrüstung für Umpumparbeiten bereit zu stellen.

Nach der genauen Erkundung, um welches Medium es sich handelte, konnte der Stoff umgepumpt werden.

Weiters wurde die Wasserversorgung durch die FF Adnet und den LZ Wiestal errichtet.

Die Dokumentation erledigte das Einsatzleitfahrzeug des Bezirkes.

Gefahrgutübungen (Einsätze) bedeuten zumeist einen intensiven Einsatz von Mannschaft und Gerät. Diese Übung zeigte aber wieder das gute Zusammenspiel der einzelnen Feuerwehren – welches für den Ernstfall von höchster Bedeutung ist.



Feuerwehr Hallein und Golling bei Wacker-Chemie Burghausen

Am Samstag den 8. August 2009, wurde wieder ein Gefahrgut-Tag bei der Wacker-Chemie in Burghausen durchgeführt. Im Jahr 2008 wurde insgesamt viermal mit den Feuerwehren des Bezirk Tennengau in Burghausen geübt, dieses Mal wurde diese Übungseinheit gemeinsam mit den Kameraden der FF Golling durchgeführt. Um 07.30 Uhr ging es gemeinsam nach Burghausen. Folgende Kräfte waren dabei: FF Golling mit Tank 1 Golling und Pumpe Golling FF Hallein mit KDO, GGF und ASF Tennengau. Nach der Begrüßung und einem theoretischen Teil ging es sobald los. Als erste Übung wurde eine Explosion in einem Chemiesaal einer Schule angenommen. Nach der Erkundung des Einsatzleiters und dem Vorgehen des 1. AS-Trupps wurde die „Gefahr“ erkannt, ein weiterer Trupp rüstete sich mit CSA aus und barg verschiedenste Behältnisse; ein weiterer Truppe stand als Reserve bereit; in der Zwischenzeit wurde ein Deko-Platz sowie ein AS-Sammelplatz aufgebaut.

Nach rund einer Stunde konnte dieser Einsatz beendet werden, mittels Laptop am Kommandofahrzeug Hallein wurde der Stoff identifiziert und dem Einsatzleiter mitgeteilt.

Am Nachmittag wurde als 2. Übung ein Unfall mit einem giftigen Stoff angenommen, dabei wurde ein Arbeiter von einer Palette eingeklemmt. Diese Übung verlangte von den eingesetzten AS-Trupps unter Schutzstufe 3 alles ab, die Temperaturen lagen bei ca. 30 Grad Plus! Abermals wurden alle Komponenten eines Gefährliche-Stoffe-Einsatzes aufgebaut bzw. beübt.

Bei allen Übungen fungiert ABI Erich Hettegger (OFK Golling) als Übungsleiter, ihm zur Seite standen abwechselnd als Melder BR Otto MILLER und HBI Rudolf Strobl (OFK und OFK-Stv. Hallein). Als Übungsbeobachter fungierte BFK OBR Anton Schinnerl an diesem Tag.

Jährlich werden solche Sonderausbildungen bei der Werksfeuerwehr der Wacker-Chemie Burghausen durch die Tennengauer Feuerwehren durchgeführt, insbesondere die FF Hallein beübt den Gefahrgutbereich immer wieder intensiv und ist bei allen Übungen mit dem Atemschutz- wie auch Gefahrgutfahrzeug dabei.

Ein herzliches Dankeschön an Kamerad Peter Derfler von der Werksfeuerwehr für die immer wieder kameradschaftliche Hilfe anlässlich der Gefahrguttage der Tennengauer Feuerwehren.



Stützpunkt Hallein:

Das Gefahrgutfahrzeug des Tennengaus ist in Hallein stationiert und daher ist hier auch der Gefahrgut- und Strahlenschutzstützpunkt des Tennengaus.

Im Stützpunkt Hallein sind alle für den Gefahrgut- oder Strahlenschutz Einsatz gebrauchten Gerätschaften und Materialien gelagert bzw. untergebracht oder auf dem Gefahrgutfahrzeug aufgepackt.

Verantwortlich für den Stützpunkt ist **OVI Sapciyan Andreas**.

Ausrückungen mit dem GGF - Tennengau:

Anzahl der Gesamtausrückungen:	16
Stützpunkt Hallein:	12
- Übungen:	7
- Schulungen:	4
- Wacker Chemie	1
- Einsätze	0

Anzahl der geleisteten Stunden: **292**

Vom 01.01. - 31.12.2009 wurden mit dem Gefahrgutfahrzeug 661 Kilometer zurückgelegt.

OVI Andreas Sapciyan
Sachgebiet Gefahrgut - & Messdienst

Knapp 800 Stunden für Ausbildung, Fortbildung, zahlreichen Suchaktionen und sonstige Einsätze zeigen, dass der Wasser und Tauchdienst in unserer Organisation einen zunehmenden Stellenwert einnimmt.

Um in den nicht immer ungefährlichen Medium Wasser, sowie auch den nicht zu unterschätzenden großen Aufwand und Umfang eines Wasser oder Taucheinsatzes gewährleisten zu können ist es notwendig, sich ständig mit der Materie auseinanderzusetzen und laufend zu üben.

Nur so ist gewährleistet, dass Einsätze effizient, unfallfrei und schnell bewältigt werden können. Auch eine regelmäßige Wartung und Kontrolle der Geräte ist für diese Dienste unerlässlich. Um Beschädigungen an Geräten zu vermeiden wird wie alljährlich aufgerufen, die Geräte sorgfältig zu behandeln um die Lebensdauer zu verlängern und Kosten der Ausrüstung für Reparaturen und Wartung im Rahmen zu halten.

Aber auch eine regelmäßige Kontrolle des Gesundheitszustandes und der Fitness sowie der konditionellen Zustand jeden einzelnen Tauchers und Wasserdienst- Personals ist ein Muss um den Anforderungen entsprechen zu können.

Im Berichtsjahr sind leider zwei Taucher aus der Tauchgruppe ausgeschieden. Es ist daher wieder dringend notwendig, geeigneten Nachwuchs auszubilden

Die bewährte Bootsausbildung (Ausbildung im Umgang mit Schlauchbooten) wurde auch heuer wieder abgehalten.



AUSBILDUNG:

Um die Einsatzfähigkeit zu gewährleisten ist es unbedingt notwendig besonderes Augenmerk auf Ausbildung und entsprechende Übungen zu legen. Dies zeigen die Ausbildungs- und Übungsstunden, die mit **580 Stunden** im Berichtsjahr zu Buche stehen.

Besonders zu erwähnen ist die Ausbildung zum Feuerwehrlehrtaucher des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes die Reinhard Lenz im Oktober 2009 mit Erfolg abgeschlossen hat. Bei einigen Ausbildungstauchgängen konnte die Einsatzfähigkeit der einzelnen Taucher überprüft werden. Auch das diesjährige Taucherlager in Weyregg, das bereits zum 2. Mal abgehalten wurde, trägt zu unserem Ausbildungsstand bei.

AKTIVE TAUCHER:

Feuerwehrlehrtaucher (FLT): Kloiber Manfred, Lenz Reinhard

Feuerwehrtaucher 3 (FT-3): Miller Otto

Feuerwehrtaucher 2 (FT-2): Wellek Gerhard, Ramsauer Thomas, Bauschenberger Michael, Brunner Erich, Rohrmoser Alexander, Unterpirker Mario

Feuerwehrtaucher 1 (FT-1): Heidlmayr Dominic, Herbst Thomas, Engelsberger Christoph

Unsere Taucher müssen sich jährlich einer sportärztlichen Untersuchung unterziehen und auch eine gewisse Anzahl von Übungen absolvieren um den Status Einsatztaucher zu erreichen.

SCHIFFSFÜHRER:

Die Fortbildung der Schiffsführer wurde 2009 mit einem theoretischen Teil und einem Praxistag auf der Salzach abgehalten, als Ausbilder konnte Herr Wagner Walter gewonnen werden.

Derzeit stehen uns 29 ausgebildete Bootsführer zur Verfügung davon sind 13 in den Bereitschaften eingeteilt.

SCHLAUCHBOOTAUSBILDUNG:

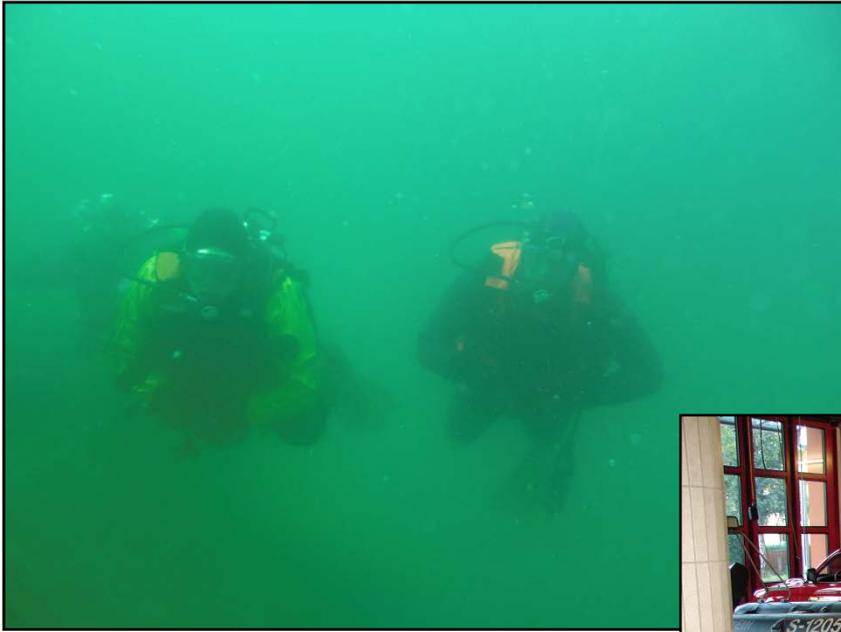
Im Rahmen der Jugendausbildung konnte auch im Berichtsjahr wieder eine Schlauchbootausbildung mit den Themen Grundbegriffe im Wasserdienst und Umgang mit den Schlauchbooten in Theorie und Praxis von 4 Teilnehmern mit Erfolg absolviert werden.

EINSÄTZE + ÜBUNGEN: WASSER UND TAUCHDIENST

- Suchaktion eines Mädchens in der Salzach in Oberndorf
- Überwachung und Sicherung der Ursteinregatta mit Rettungsschwimmern und Motorschlauchboot
- Tauchausbildungslager in Weyregg mit Jet-Boot
- Teilnahme am Adventschwimmen des Tauchclubs Hallein mit Jet-, Motorschlauchboot und Ruderschlauchboote.
- Mehrere Suchaktionen nach vermisster Person in der Salzach mit allen Booten
- Überwachung der venezianischen Gondoliere beim Stadtfest

Bei Übungen, - Ausbildung und Einsätzen waren unsere Boote **70 Stunden** in Betrieb.

HBm Manfred Kloiber
Sachgebiet Wasser – Tauchdienst



Zu Jahresbeginn wurde an dem neuen Alarmgeber „ Duopage“ aufgrund der ersten Erkenntnisse ein Softwareupdate sowie eine technische Ergänzung am Sendefunkgerät installiert. Es ist wie bei vielen rechnergestützten Systemen so, dass es erst nach einer Probezeit und entsprechender Nachbesserung den Anforderungen entspricht.

Bei den Tests der digitalen Meldeempfänger, die sich über Monate des Berichtsjahrs hinzogen, wurden verschiedene Marken und innerhalb der Marken verschiedene Typen getestet. Neben einfacher Bedienung sowie Funktionalität wurde das Preis – Leistungsverhältnis hier in Betracht gezogen. Somit fiel für den digitalen Startschuss die Wahl auf den Pager „ ALPHA- Legend “ des amerikanischen Herstellers Unication.

Um die Geräte für die Bedienung optimal zu konfigurieren wurde zudem ein Programmierset angeschafft. Alles in allem eine runde Sache.



Auch bei der Sprechfunktechnik hat sich einiges getan. So konnte durch die Indienststellung des neuen Tanklöschfahrzeuges ein weiterer Schritt in die Vereinheitlichung bei den Handfunkgerätetypen gesetzt werden. Hierzu wurden drei Geräte der schon bewährten Type „ Niros TRX 1012 “ angeschafft.

Hier sei noch angemerkt, dass ein einheitlicher Standard was Funkgeräte innerhalb unserer Wehr betrifft, mir ein großes Anliegen ist. Denn jeder Einsatz birgt Risiken und Gefahren und fordert von jedem Feuerwehrmann die volle Konzentration auf das Geschehen. Ein einheitlicher Standard von Funkgeräten auf den Einsatzfahrzeugen ist ein Beitrag zur Sicherheit im Einsatz und Übungsdienst.

VI Herbert Baumann
Sachgebiet Funk- & Nachrichtendienst

NEUE EINSATZBEKLEIDUNG DER FEUERWEHR HALLEIN

Am Mittwoch den 03.06.2009 war es soweit, nach einer über zweijähriger Testphase konnten alle Mitglieder der Hauptwache Hallein und des Löschzuges Bad Dürrenberg ihre neue Einsatzbekleidung „PBI Matrix“ übernehmen.

In einem interessanten Vortrag ließ BR Matthias Milles die Zeit Revue passieren. Bei einer „Modenschau“ wurden noch einmal alle Uniformen die in der Geschichte der Halleiner Feuerwehr getragen wurden, vorgestellt und manch einer der älteren Kameraden konnte sich noch an die Uniformen erinnern. Ortsfeuerwehrkommandant BR Otto Miller sprach in seiner Rede über die Wichtigkeit des Austausches der Einsatzuniform, da die alten Uniformen bereits Verschleißerscheinungen aufwiesen. Jedoch war der Weg zum Ankauf der neuen Uniform ein langer, jedoch konnte die Feuerwehr Hallein hier wieder einmal eine Vorreiterrolle übernehmen. Dies stieß natürlich nicht nur landesweit sondern auch Bundesweit auf Kritik. Jedoch konnte BR Otto Miller jederzeit auf die Rückendeckung von Landesfeuerwehrkommandant LBD Anton Brandauer und den Funktionären des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg vertrauen welche auch intensiv an der Schaffung der neuen Bekleidungsrichtlinie beteiligt waren. Letztendlich führte im Frühjahr ein fast einstimmiger Beschluss dazu, dass diese neue Richtlinie ab sofort Gültigkeit hat. Der LFV Salzburg war mit dieser „Farbgebung“ beispielhaft für ganz Österreich, es wird sich weisen, wie viele Landesverbände diese Neuerung befürworten.

Am Ende seiner Rede betonte BR Otto Miller das die Feuerwehr Hallein stolz sein kann, als erste Freiwillige Feuerwehr inklusive unseres Löschzuges Bad Dürrenberg die momentan Beste auf dem Markt vorhandene Einsatzbekleidung zu erhalten.

Unter dem Beisein von zahlreichen Gemeindevertretern, Bürgermeister Dr. Christian Stöckl sowie Landesfeuerwehrkommandant LBD Anton Brandauer konnten OFK BR Otto Miller die neue Einsatzuniform schlussendlich allen Kameraden überreichen.



Im abgelaufenen Jahr wurden an 23 Tagen Feuerbesuchen im Gemeindegebiet abgehalten. Insgesamt wurden 96 Objekte mit einem Aufwand von 74 Stunden besichtigt. Die Kommission besteht aus dem Verhandlungsleiter, Hr. Ing. Kastner vom Bauamt, einer Sekretärin sowie einem Organ der Feuerwehr.

Im Rahmen der Schulung für „Richtiges Verhalten im Brandfall“ sowie Handhabung von Kleinlöschgeräten wurden 111 Personen, darunter Lehrpersonen der Schulen Neualm, Hallein Stadt und Rif-Rehhof, Mitarbeiter des Hypermarkt Interspar Hallein sowie auch Schüler der Hauptschule Neualm bei insgesamt 5 Veranstaltungen unterwiesen. Im Rahmen der Gefahrgutlenker-Ausbildung der Fahrschule Stipek übernahmen wir bei 4 Kursen die Unterweisung im Bereich Erste Lösshilfe in Theorie und Praxis.



Im Juni war eine Begehung des Salinengebäudes auf der Pernerinsel nötig, um über diverse Erneuerungen dieser Veranstaltungsstätte informiert zu werden. Unter anderem wird ab sofort, insbesondere in Hinblick auf die bevorstehenden Festspielaufführungen, der Meldetext bei Brandmeldealarm in die Bereiche „Sommerakademie“ und „Festspielbereich“ unterschieden. Somit kann der betroffene Bereich sofort eingegrenzt werden.

Bei einer Begehung des Kolpinghauses am Schöndorferplatz, welches als Schülerheim geführt wird, wurden organisatorische Mängel aufgezeigt, welche im Einsatzfall erschwerend wirken würden.

Während sechs Aufführungen des Musicals „School will rock you“ durch Salzburger Schüler und Schülerinnen im Festspielbereich der Pernerinsel wurde Brandsicherheitsdienst geleistet. Ebenso erforderten dies die Aufführungen der Salzburger Festspiele in den Sommermonaten.

Am Jahresende wurde eine Verhandlung über die Errichtung eines Wohncontainer-Provisoriums für Bewohner des Seniorenheimes abgehalten. Diese Errichtung wird wegen des Neubaus des Altersheimes notwendig, um eine vorübergehende Unterbringung der pflegebedürftigen Bewohner zu gewährleisten. Die Brandmeldeanlage wird auf das Provisorium ausgedehnt. Das Containerprovisorium wird an den Altbestand über der Küche angebunden.

Im Zuge der Planung der neuen Wohnanlage „Rifugio“ im Ortsteil Rif konnte im Einvernehmen mit dem Planer ein gesonderter Feuerwehrzugang in die Tiefgarage gefordert werden. Bei Gesprächen dieser Art zeigt sich, dass erst in Absprache mit der Feuerwehr, einsatzrelevante Erfordernisse optimal erfüllt werden.

BI Gerhard Wellek
Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz

Auch heuer zeigte die Feuerwehrjugend der Stadt Hallein wieder einen hohen Stundenaufwand hinsichtlich Ausbildung, Bewerb und Übungen. Ich darf Ihnen hiermit einen kurzen Überblick geben wie sich die Stunden zusammensetzen. Unsere Jugendlichen haben insgesamt 1.562 Stunden aufgewendet, davon fallen 1.063 Stunden in Fachliche Feuerwehrausbildung und 499 Stunden in Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten die wir mit den Jugendlichen unternommen haben. Auch die Jugendführer haben ihren Beitrag geleistet und 413 Stunden für die Feuerwehrjugend aufgewendet.

Am 25. Jänner 2009 wurde von der Feuerwehr Mauterndorf die 22. Ski- und Snowboardmeisterschaft der Salzburger Feuerwehrjugend ausgetragen. Von der Feuerwehr Hallein machten beim Rennen 4 Jugendliche und ein Jugendführer mit und platzierten sich im guten Mittelfeld.



Ende März stand der interne Wissenstest auf dem Programm, der im Vorfeld als "Überprüfung" des Wissenstandes der Jugendlichen dient.

Auch in diesem Jahr konnten im Anschluss an die schriftliche Überprüfung an alle wieder die Erprobungsstreifen angesteckt werden.

Am 04. April 2009 wurde es ernst, der 31. Wissenstest der Tennengauer Feuerwehrjugend bei uns in Hallein stand vor der Tür. Wie nicht anders zu erwarten war, schafften alle unsere Jugendlichen die erforderlichen Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze.



"Herzlichen Glückwunsch an die Jugendlichen !!"

In Vorbereitung an den 30. Feuerwehrjugendbewerb in Bad Vigaun, übten unsere Jugendlichen fleißig. Am Ende konnte eine gemischte Gruppe mit dem LZ St. Jakob am Bewerb antreten. Leider wurde der erste Termin am 18.07.2009 wegen sehr schlechter Witterungsverhältnisse auf den 03. Oktober verschoben, aber der Bewerbungstag war danach umso schöner.

Im August hatten wir die Gelegenheit eine Übung bei einem landwirtschaftlichen Objekt im Ortsteil Rif durchzuführen. Unter der Annahme von einem Heustockbrand und einer Rettung des "Jungbauern" unter einem Anhänger konnten die Jugendlichen ihr erlerntes Wissen unter Beweis stellen.



Am 25. September wurde von der Feuerwehr Puch ein Fußballturnier abgehalten, wo auch unsere Jugendlichen mit viel Spaß und Engagement dabei waren.

Am 24. Dezember hielten wir unsere alljährliche Friedenslichtaktion im Feuerwehrhaus Hallein ab. Wobei uns auch wieder zahlreiche Gäste besuchten, darunter Brandauer Anton, Bürgermeister Dr. Stöckl Christian und die gesamte Führungsebene der FF Hallein.



Lm Christian Krautgartner
Sachgebiet Feuerwehrjugend

Ein Höhepunkt im Fahrdienst war die Indienststellung des neuen Tanklöschfahrzeuges mit Allradantrieb und 3000 Löschwasser in der Hauptwache. Es löst damit den Steyr 791 nach nunmehr 25 Jahren ab.

Auch dieser Anschaffung ging wie in Hallein üblich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von BR Matthias Milles voraus. Durch die Besetzung dieser Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus unterschiedlichen Funktionen wie Maschinisten, Gruppen- und Zugskommandanten wird hier versucht, eine breite Meinungsbildung zu finden. Hier fließen die Wünsche und Anforderungen in Abwägung der gültigen Normen und Richtlinien ein. Dies ist auch bei diesem neuen Fahrzeug wieder gelungen.



Wobei hier versucht wurde die immer fortschreitende Technisierung sozusagen im Zaum zu halten und ein einfaches Fahrzeug zu gestalten. Das soll nicht bedeuten, dass unser neuer „Tank1 Hallein“ von gestern ist. Es wurden nur nicht alle technischen Möglichkeiten, die von der Wirtschaft bereitgestellt werden, ohne zu überlegen angeschafft, wir haben uns hierbei auf das Wichtige und Richtige konzentriert.

Die "schönen automatischen" Dinge müssen ja auch mindestens wieder 25 Jahre ihren Dienst versehen und dürfen nicht laufend zu teuren Reparaturen führen.

Im Anschluss kam es zu einer öffentlichen Ausschreibung, welche die Fa. Seiwald/Oberalm für sich entscheiden konnte.

Hier einige Besonderheiten, die einer sinnvollen Ergänzung zur Normausrüstung darstellen:

- Fahrzeug:
 - Mercedes-Benz Atego 1629 Allrad,
 - Euro5 Abgasnachbehandlung Blue Tec5
 - Telligent Schaltautomatik
 - Umfeldbeleuchtung LED
 - Rückfahrkamera

- Beladung:
 - Vetter Sprungretter SP16
 - Wasserwerfer „PARTNER“ oszillierend
 - Hohlstrahlrohre Leader Ultimatic Modell Frankfurt
 - Schlauchkorbtragen mit je 45m/60m Druckschlauch C- 42mm
 - Viertes Atemschutzgerät für Gruppenkommandant
 - Mobiler Rauchabschluss für Türen
 - Hygieneset zur ersten Reinigung der Mannschaft
 - Bioversallöcher, Fettbrandlöcher
 - Stromerzeuger – Geko silent 13002 mit 13 KVA lärmgedämmt.
 - Atemluftschlauchgerät
 - Sauerstoffbehandlungsgerät
 - Gasmessgerät Severin EX-TEC PM3
 - 7 Stk. Adalit Lampen und 5 Stk. Helmlampen
 - Wärmebildkamera

Aus dieser Auflistung kann man ersehen das sich die Arbeitsgruppe sehr wohl viele Gedanken um eine sinnvolle Ausrüstung und Beladung gemacht hat.

An dieser Stelle möchte ich den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für diese geleistet Arbeit danken.

Auch möchte ich mich an diese Stelle bei meinem leider aus der Feuerwehr ausgeschieden Helfer Michael Stangassinger bedanken. Er hat mich in den letzten Jahren im Fahrdienst immer tatkräftig mit vielen Stunden unterstützt.

Dank sagen möchte ich bei den hauptberuflichen drei Zeugwarten. Ohne die ein solch großer Fuhrpark nicht in dem Maße im Schuss gehalten werden könnte wie das eben für eine Einsatzorganisation von Nöten ist. Den nach dem Einsatz ist schon wieder vor dem Einsatz.



VI Arno Kropf
Sachgebiet Fahrdienst



Mit den **14** Einsatzfahrzeugen der Hauptwache wurden im abgelaufenen Berichtsjahr **43.944 km** zurückgelegt.

Die Betriebsstunden der einzelnen Pumpen, Aggregate, Bootsmotoren und Maschinen belaufen sich auf **224 Stunden**.



KOMMANDOFAHRZEUG - KDO



„Kommando-Hallein“
VW T5-4 Motion / Baujahr: 2005

KOMMANDOFAHRZEUG II – KDO II



„Kommando II-Hallein“
Hyundai Santa Fe / Baujahr: 2004

MANNSCHAFTSTRANSPORTFZG. - MTF



„Bus-Hallein“
Mercedes Sprinter 316 CDI / Baujahr: 2001

TANKLÖSCHFAHRZEUG I – TLF-A 3000



„Tank 1-Hallein“
Mercedes Benz Atego 1629 AF / Baujahr: 2009

TANKLÖSCHFAHRZEUG II – TLF-A 4000



„Tank 2-Hallein“
Mercedes 1627 AF / Baujahr: 1998

SCHWERES LÖSCHFZG. – SLF-A 1500



„Pumpe 1-Hallein“
Mercedes 1627 AF / Baujahr: 1994

LÖSCHFAHRZEUG – LF-A



„Pumpe 2-Hallein“
Steyr 690 / Baujahr: 1986

SCHWERES RÜSTFAHRZEUG



„Rüst-Hallein“
Mercedes ACTROS 1835 / Baujahr: 2000

VORAUS-RÜSTFAHRZEUG – VRF-A



„Voraus-Hallein“
Mercedes Sprinter 412 / Baujahr: 1998

DREHLEITER M. KORB – DLK 23-12



„Leiter-Hallein“
Iveco 120 / Baujahr: 1989

VORAUSFZG.-GARAGE – VRF-A GARAGE



„Voraus-Garage - Hallein“
Mitsubishi L200 / Baujahr: 2006

ATEMSCHUTZFAHRZEUG - ASF



„Atenschutz-Tennengau“
Mercedes Atego 1223 / Baujahr: 2001

GEFAHRGUTFAHRZEUG – GGF



„Gefahrgut-Tennengau“
Mercedes 814D / Baujahr: 1989

VERSORGUNGSFAHRZEUG - LAST



„LAST-Hallein“
Mercedes Benz Atego 1224 / Baujahr: 2007

JETBOOT



TAUCHEINSATZANHÄNGER



SCHLAUCHBOOTE



STROMERZEUGER



ÖLEINSATZANHÄNGER



TRANSPORTANHÄNGER



Schleppachse



DREHLEITER 25



„unser Oldtimer“
Steyr 380 / Baujahr: 1959

TANKLÖSCHFAHRZEUG I – TLF-A 2500



„Tank I-Hallein“ – bis April 2009 in Dienst
Steyr 791 / Baujahr: 1983



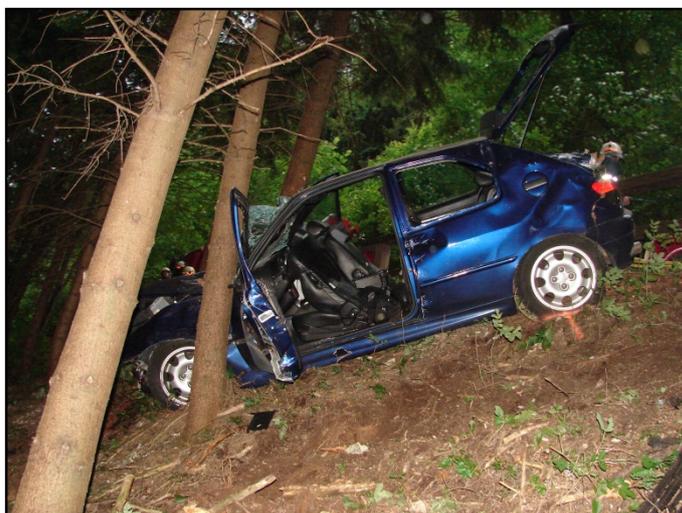
Brand eines Staplers bei MDF-Binder



Suchaktion auf der Salzach bei Oberndorf



LKW-Bergung



Verkehrsunfall mit einem Toten



Katastropheneinsatz im nördlichen Flachgau



Tierrettung aus der Alm



Bootsgaudi Wettbewerb



Brandcontainer



Brandcontainer



Taucherlager



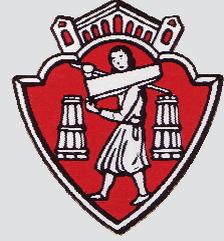
Brandeinsatzübung im Grillstollen



GK-ZK Schulung



LÖSCHZUG BAD DÜRRNBERG



JAHRESBERICHT 2009

www.feuerwehr-hallein.at

Sehr geehrte Damen und Herren !



Das Jahr 2009 war für den Löschzug Bad Dürrenberg ein Jahr ohne größere Schadensereignisse. Aber wie Sie aus dem Jahresbericht ersehen können, wurden doch etliche Einsätze getätigt. Auch an Übungen, Schulungen und Verwaltungsdienste wurden viele Stunden aufgewendet. Besonders erwähnen darf ich die neue Einsatzbekleidung die wir 2009 erhalten haben und besonders für den Eigenschutz der Feuerwehrleute konzipiert ist. Dafür möchten wir uns beim Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und der gesamten Gemeindevertretung recht herzlich bedanken. Auch dem Ortfeuerwehrkommandanten BR Otto Miller und dem Ortsfeuerwehrrat gilt unser Dank. Denn durch Ihre Überlegung den Feuerwehrleuten den bestmöglichen Schutz zu geben, war es möglich das Modell „PBI-Matrix“ zu bekommen.

Im Juni 2009 fand in Henndorf am Wallersee der Landesfeuerwehrleistungsbewerb statt. Vom Löschzug Bad Dürrenberg nahmen zwei Gruppen teil. In der Klasse Bronze-A trat eine Gruppe mit durchwegs jungen Kameraden und Kameradinnen an und konnte das Abzeichen in Bronze mit Erfolg erreichen. An dieser Stelle möchte ich den Wettkämpfern die das erste Mal an einem Landesbewerb teilgenommen haben, meinen Glückwunsch aussprechen. Auch der Gruppe, der „Alten Hasen“, die in der Klasse Bronze-B angetreten sind, meine Gratulation zum erfolgreichen Abschluss des Bewerbes.

Der Löschzug Bad Dürrenberg veranstaltete heuer zum ersten Mal ein Sommerfest, das sehr guten Anklang fand. Dies bestärkt uns in unserem Vorhaben, dieses Fest weiterhin jährlich zu wiederholen. Unser Dank gilt der Dürrenberger Bevölkerung sowie allen Besucherinnen und Besuchern für Ihr zahlreiches Erscheinen. Ebenfalls möchte ich meinen Kameradinnen und Kameraden für Ihr Engagement bei der Ausrichtung dieses Festes danken. Der Reinerlös dient dem Löschzug zur Anschaffung neuer Gerätschaften.

Leider hatten wir auch im Berichtsjahr einen großen Verlust zu beklagen. Am 1. April verstarb unser Ehrenlöschzugskommandant BI Ernst Pöpperl, der von 1979 – 1999 Kommandant unserer Wehr war. Er wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, seiner Feuerwehrkameraden und Abordnungen des Bezirkes, auf seinem letzten Weg begleitet. Ebenso erwiesen ihm die Kameraden unserer Patenfeuerwehr, dem Löschzug Au, die letzte Ehre. Der Löschzug Bad Dürrenberg wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Zum Abschluss noch ein Dankeschön an meine Kameradinnen und Kameraden, für Ihren Dienst in der freiwilligen Feuerwehr. Auch der Bevölkerung von Bad Dürrenberg ein herzliches vergelts Gott, für Ihre Unterstützung.

Für das neue Jahr wünsche ich allen viel Glück und Gesundheit und schließe mit den Worten:

Gott zur Ehr, dem nächsten zu Wehr!

BI Josef Brüggler
Löschzugskommandant

Brandeinsätze	3
Technische Einsätze	261
Fehlalarme	30
Schulungsübungen	952
Bereitschaftsdienste	581
Übungen u. Teilnahme an Leistungsbewerben	196
Zeitaufwand für sonstige Ausbildung	330
Überprüfung der Alarmeinrichtung	50
Dienstbesprechungen/Ortsfeuerwehrrat	101
Kommandantenbesprechungen - Bezirk	5
Kursbesuche	400
Verwaltungsarbeit der Löschzugsführung	219
Arbeiten der Zeug- und sonstiger Warte	103
Arbeiten des Fahrmeisters (Maschinenwarte)	48
Arbeiten des Kassiers	44
Arbeiten des Schriftführers	128
Sonstige Tätigkeiten im Ort	512

**GESAMTSTUNDENAUFWAND
DES LÖSCHZUG BAD DÜRRNBERG**

4.017 STUNDEN

MITGLIEDERSTAND AM 31. 12. 2009

Aktive Mitglieder	36
Nicht aktive Mitglieder	8
G E S A M T	44

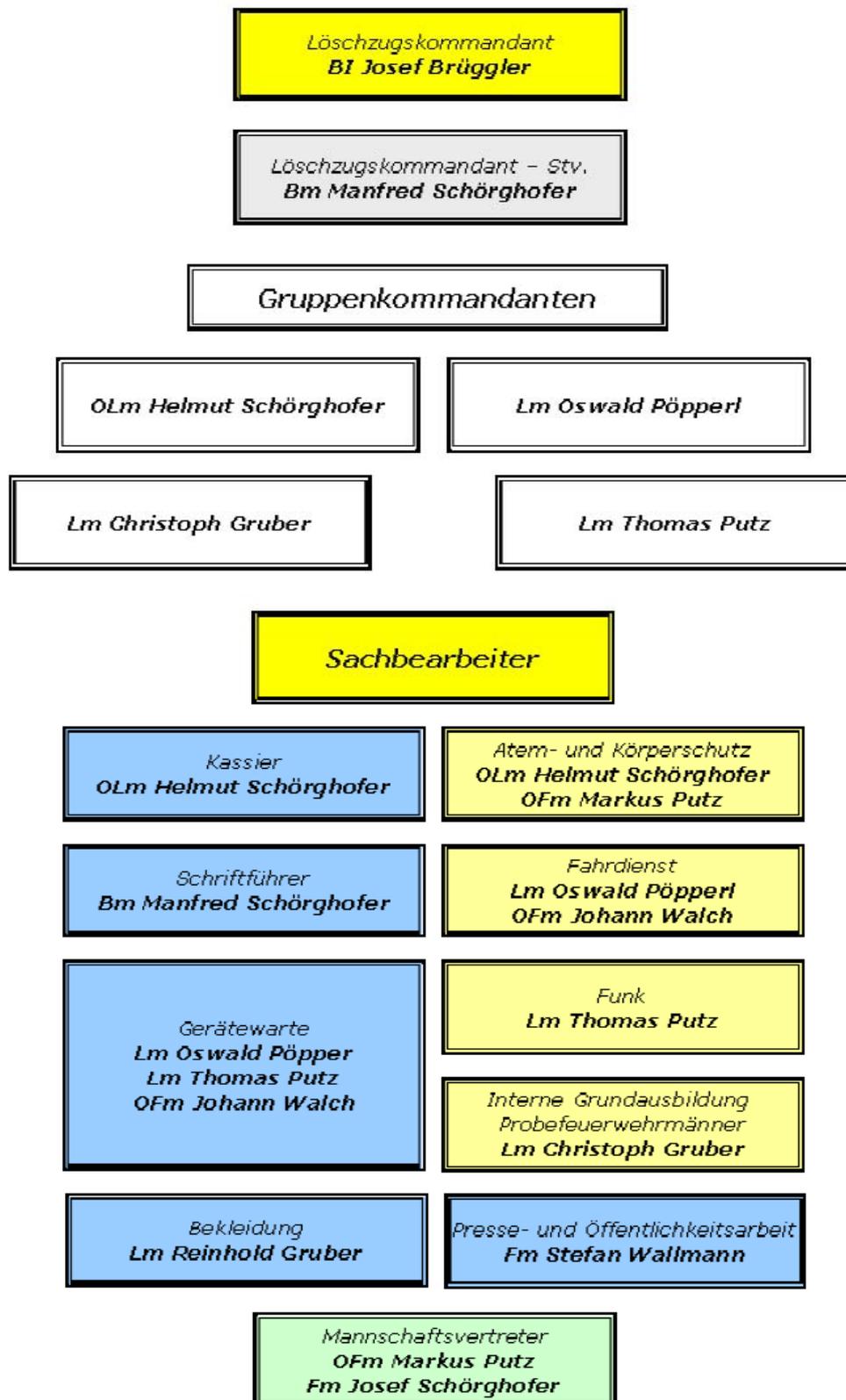
AKTIVE MITGLIEDER

PFm	Angerer Roman	Lm	Putz Thomas
PFm	Bräunlinger Thomas	PFm	Pöpperl Benedikt
Fm	Bräunlinger Christian	OFm	Pöpperl Christian
PFm	Brochenberger Christian	Fm	Pöpperl Elisabeth
BI	Brüggler Josef	Lm	Pöpperl Oswald
OFm	Brüggler Josef jun.	Fm	Schöndorfer Carina
OFm	Brüggler Nikolaus	OLm	Schörghofer Helmut
Lm	Gruber Christoph	HFm	Schörghofer Hermann
HLm	Gruber Friedrich	PFm	Schörghofer Hermann jun.
Lm	Gruber Reinhold	OFm	Schörghofer Josef
OFm	Hallinger Florian	Bm	Schörghofer Manfred
HLm	Holzer Rudolf	Fm	Schörghofer Maximilian
Fm	Höllbacher Michael	Lm	Stangassinger Johann
Lm	Lindenthaler Michael	Fm	Stangassinger Reinhard
Lm	Lindner Michael	OFm	Steiner Martin
Fm	Löffelberger Martin	OFm	Walch Johann
Lm	Löffelberger Peter	Fm	Wallmann Stefan
OFm	Putz Markus	OFm	Wimmer Christian

NICHTAKTIVE MITGLIEDER

Lm	Billinger Ludwig	Lm	Lindner Siegfried
HBm	Gradl Johann	Lm	Meisl Anton
OBm	Gradl Siegfried	OV	Schweickhardt Günter
OBm	Lienbacher Johann	HLm	Sunkler Reinhard





ERNENNUNGS - URKUNDE

Gemäß den Bestimmungen des Salzburger Landesfeuerwehrgesetzes und den Durchführungs-Verordnungen der Landesregierung wurden

PfM	Pöpperl Elisabeth	zum	FEUERWEHRMANN
PfM	Schöndorfer Carina	zum	FEUERWEHRMANN
Fm	Schörghofer Josef	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Pöpperl Christian	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Wimmer Christian	zum	OBERFEUERWEHRMANN

befördert.

AUSZEICHNUNGEN

Bm	Schörghofer Manfred	Verdienstzeichen des LFV Salzburg
Lm	Putz Thomas	Verdienstzeichen des LFV Salzburg
Lm	Gruber Christoph	Verdienstzeichen 3. Stufe d. LFV Salzburg
HLm	Gruber Friedrich	Ehrenzeichen d. Landes Salzburg f. 40 jährige Tätigkeit



AUSZUG AUS DEM EINSATZGESCHEHEN ...

Im Berichtsjahr 2009 wurde der Löschzug Bad Dürrnberg zu insgesamt 37 Einsätze gerufen, blieb aber Gott sei Dank von größeren Katastrophen verschont. Trotzdem hatten wir bei einem tödlichen Forstunfall eine schwierige Situation zu bewältigen. Dies stellt immer wieder eine enorme Belastung für alle eingesetzten Kräfte dar, noch dazu wenn es sich wie hier um einen im Ort sehr bekannte und beliebte Person handelt.

Anbei dürfen wir Ihnen nun einen Auszug aus dem Einsatzgeschehen des Löschzuges Bad Dürrnberg vorlegen:

VERKEHRSUNFALL - DÜRRNBERGER LANDESSTRASSE



Am Sonntag, den 26.07.2009 wurde um 18:30h der LZ Bad Dürrnberg mittels Rufempfänger zu Aufräumarbeiten auf der Dürrnberger Landesstrasse alarmiert. Kurz vor der Kreuzung Dürrnberger Landesstrasse - Zillstrasse kollidierte ein abwärts fahrender PKW mit einem bergwärts fahrenden Motorrad. Der Motorradlenker erlitt schwerste Verletzungen und musste mit dem Notarztbuschrauber C6 in das UKH Salzburg geflogen werden. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei konnte mit den Aufräumungs- und Bergearbeiten begonnen werden.

ÖLSPUR AM LETTENBÜHEL



Am Mittwoch, den 26.08.2009 wurde gegen 21:30h der LZ Bad Dürrnberg mittels Anruf zu Reinigungsarbeiten des Straßenbelags im Bereich Lettenbühel alarmiert. Bereits am Vormittag verlor ein Bau-LKW im Bereich Lettenbühel Öl. Dieses wurde jedoch umgehend vom Verursacher mittels Ölbindemittel gebunden, da sich jedoch noch einiges an Material auf dem Straßenbelag befand, wurde der LZ Bad Dürrnberg zur Reinigung gerufen. Da sich einige Kameraden in der Zeugstätte befanden konnte für diesen Einsatz auf eine Alarmierung mittels Rufempfänger verzichtet werden. Nach Eintreffen des TLF am Einsatzort begann man umgehend mittels Hochdruckrohr den Belag von dem Ölbindemittel zu reinigen.

LKW BERGUNG AM LETTENBÜHEL



Am Dienstag, den 06.10.2009 gegen 10:45h, wurde der Löschzug Bad Dürrenberg mit dem Einsatzbefehl „LKW-Bergung“ alarmiert. Einsatzleiter BI Brüggler Josef befand sich bereits in der Nähe des Einsatzortes und konnte die Sachlage bereits begutachten. Aufgrund des steilen Straßenverlaufs und eines zu bergenden Gewichtes von ca. 16 to wurde bei der Hauptwache das SRFK-A zur Unterstützung angefordert. Bei der Ankunft am Einsatzort stand die Mannschaft des LFB-A des Löschzuges vor folgender Sachlage: Ein LKW fuhr rückwärts zur Aufnahme eines Bauschuttcontainers in die Einfahrt einer Baustelle. Nach dem Aufladen konnte der LKW Fahrer die Drehung zur Abfahrt nicht mehr in einem Vorgang durchführen und blieb aufgrund seines Gewichtes hängen. Die Bergung wurde mittels Seilwinde des SRFK-A durchgeführt. Nach der Bergung konnte der LKW unbeschadet seine Fahrt fortsetzen. Das TLF des LZ Bad Dürrenberg sicherte während des Bergungsvorganges das SRFK-A um ein Abrutschen zu vermeiden.

PKW BERGUNG - DÜRRNBERGER LANDESTRASSE



Am Mittwoch, den 07.10.2009 gegen 23:00h, wurde telefonisch durch einen Anrufer der Dürrenberger Landesstrasse ein möglicher Unfall gemeldet, da ein lauter Knall vernommen wurde. Sichtkontakt zur Unfallstelle war nicht vorhanden so konnte nur eine vage Lokalisierung bzw. keine konkrete Meldung zu einem Unfall abgegeben werden. Am vermuteten Einsatzort angekommen, konnte BI Brüggler Josef im Bereich der alten Dürrenbergstrasse, am Ende einer abschüssigen Wiese, einen PKW feststellen, welcher von der Landesstrasse abkam und talwärts in einen Schafstall prallte. Beim Fahrzeug angekommen musste festgestellt werden, dass sich keine Person mehr im Fahrzeug befand. Durch die Einsatzleitung wurde umgehend die Polizeiinspektion Hallein alarmiert. Die Mannschaft des LFB-A sowie die Polizeiinspektion erkundeten die Lage und suchten die nähere Umgebung nach evtl. verletzten Personen ab. Nach der Erkenntnis dass keine Personen mehr am Unfallort anzutreffen waren, wurde auf Anordnung der Polizei der PKW zur Bergung freigegeben.

TÖDLICHER FORSTUNFALL IM ABTSWALD



Am Dienstag, den 29.09.2009 gegen 12:15h, wurden die Einsatzkräfte des Löschzuges Bad Dürrenberg zu einer Menschenrettung nach Forstunfall alarmiert. Das TLF sowie das LFB des LZ Bad Dürrenberg rückten sofort nach Alarmierung zur Unfallstelle in den Abtswald aus. Da das Einsatzziel nur über Forststraßen erreichbar ist gestaltete sich die Anfahrt als zeitintensiv. Auch die alarmierten Einsatzkräfte der Hauptwache Hallein sowie das Rote Kreuz Hallein befanden sich bereits bei der Anfahrt zur Unfallstelle.

Der alarmierte Notarzthubschrauber C6, welcher bereits bei einem Einsatz in der näheren Umgebung war, traf als erstes am Unfallort ein. Der Verunglückte wurde bei dem Unfall von einem Wurzelstock eingeklemmt als er versuchte den bereits von der Wurzel getrennten Stamm mit dem Traktor herauszuziehen. Der Notarzt musste auf die Befreiung der Person durch die Feuerwehr warten, konnte jedoch nur noch den Tod feststellen. Die Einsatzkräfte des LZ Bad Dürrenberg sowie der Hauptwache bargen anschließend den Verunglückten.



Das Jahr 2009 stand für den Löschzug neben der normalen Übungstätigkeit ganz im Zeichen der Jugendausbildung sowie der neuen Einsatzbekleidung, welche wir Mitte des Jahres erhielten. Sehr erfreulich waren auch die zahlreich besuchten Zugs- und Gruppenübungen, bei denen im Durchschnitt **24 Mitglieder** teilgenommen haben. Diese rege Teilnahme ist nicht zuletzt auf das sehr interessante sowie abwechslungsreiche Übungsprogramm der einzelnen Übungsleiter zurückzuführen. Mit bestens gestalteten Lernunterlagen und Präsentationen in den theoretischen Schulungen, sowie in durchdachten und schwerpunktbezogenen praktischen Übungen, wird bestehendes Wissen aufgefrischt und neue Erkenntnisse vermittelt.

Im vergangenen Berichtsjahr durften wir uns auch wieder über den Beitritt von 5 jungen Kameraden freuen, die sich seither der internen Grundausbildung durch Lm Christoph Gruber unterziehen. Zusätzlich zum laufenden Übungsbetrieb werden die jungen Feuerwehrmänner auf die Arbeiten in der Feuerwehr vorbereitet.

Schulung und Ausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des Feuerwehrwesens im Löschzug Bad Dürrenberg. So wurden 2009 insgesamt **30 Zugsübungen** und weitere **33 Sonderschulungen** in den Bereichen, Jugendausbildung, Fahrdienst, Atemschutz und Funk abgehalten.

Weiters konnten wir heuer die Gelegenheit nutzen im Zuge der Umstellung auf die neue Einsatzbekleidung eine Heissausbildung im FEUREX-Brandcontainer durchzuführen. Neben der Hohlstrahlrohrschulung für alle Mitglieder wurden die Atemschutzgeräteträger durch die mit Festbrennstoff befeuerten Container geschleust. Hier wurden die realen Bedingungen eines Brandes eindrucksvoll an die Trupps der Hauptwache und des Löschzuges vermittelt.

Neben den Ausbildungen im Löschzug wurden auch wieder 7 verschiedene Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule besucht. Dies zeigt den Willen unserer Mitglieder sich weiterzubilden, um für die Aufgaben die an uns gestellt werden bestmöglich gerüstet zu sein.



LEHRGÄNGE

GEFAHRGUTLEHRGANG

Fm Christian Bräunlinger
Fm Reinhard Stangassinger

MASCHINISTENLEHRGANG

OFm Josef Schörghofer

ENTSTEHUNGSBRANDBEKÄMPFUNG

OFm Markus Putz

FUNKLEHRGANG

Fm Christian Bräunlinger

TECHNISCHER LEHRGANG

Fm Christian Bräunlinger

ATEMSCHUTZLEHRGANG

OFm Florian Hallinger
OFm Christian Wimmer
OFm Christian Pöpperl

GRUNDAUSBILDUNGSLEHRGANG

Fm Elisabeth Pöpperl
Fm Carina Schöndorfer

BRANDCONTAINER-HEISSAUSBILDUNG

Fm Christian Bräunlinger
BI Josef Brüggler
OFm Josef Brüggler jun.
OFm Nikolaus Brüggler
Lm Christoph Gruber
Lm Johann Lindenthaler
OFm Markus Putz
Lm Thomas Putz
OLm Helmut Schörghofer
OFm Josef Schörghofer
Fm Reinhard Stangassinger





Tanklöschfahrzeug – TLF-A 2000

Funkrufname: Tank Dürrnberg
 Verwendung: Brandeinsatz
 Einsatz gefährlicher Stoffe
 Besatzung: 9 Mann
 Fahrzeugtyp: Mercedes 1219/A Bj:1982
 Löschwasser: 2000 Liter
 Einbaupumpe: Rosenbauer R65 / 1600 l/min
 Schutzanzüge: 3 Stk. Schutzstufe 2
 Hitzeschutzausrüstung
 Zusatzausrüstung: 1 Stk. Explosimeter

Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung – LFB-A

Funkrufname: Pumpe Dürrnberg
 Verwendung: Brandeinsatz
 Technischer Einsatz
 Besatzung: 9 Mann
 Fahrzeugtyp: Unimog 1250 L
 Baujahr: 1991
 Tragkraftspritze: FOX 1200 l/min
 Einbauseilwinde: Rotzler 5 Tonnen



Fahr- und Betriebsstunden:

Tanklöschfahrzeug	453 km
Löschfahrzeug m. Bergeausrüstung	852 km
Einbaupumpe TLF	7 Stunden
Tragkraftspritze FOX	6 Stunden
E-Generatoren	5 Stunden
Seilwinde	3 Stunden
Motorsägen	4 Stunden

Atemschutzausrüstung:

7 Stk	Atemschutzgeräte	300 bar
7 Stk	Reserveflaschen	300 bar
27 Stk	Atemschutzmasken	
18 Stk	Atemschutzfilter	
7 Stk	FireFly	
1 Stk	Atemschutzüberwachungstafel	

Schlauchmaterial:

1.300 Meter	B-Druckschlauch
940 Meter	C-Druckschlauch
105 Meter	Hochdruckschlauch

Atenschutz ...

Dem Löschzug Bad Dürrenberg stehen mit Stichtag 31. Dezember 2009 18 Atemschutzgeräte-träger zur Verfügung.

In den Einsatzfahrzeugen sind

- 4 Atemschutzgeräte 300bar BD73, Anschaffungsjahr 1982, mit Reserveflaschen
- 3 Atemschutzgeräte 300bar Composite BD88, Anschaffungsjahr 1991, mit Reserveflaschen
- 7 FireFly – Totmannwarner
- 18 Atemmasken
- 18 Kombinationsfilter
- 1 Überwachungstafel

vorhanden.

Zur Lungenautomatenprüfung befindet sich ein Prüfkoffer in der Zeugstätte.

Über Anregung von Lm Thomas Putz wurde im Frühjahr 2009 mit einstimmigem Beschluss des Kommandos der Umbau von drei Atemschutzgeräten BD88 von Stahl- auf Kunststoffflaschen genehmigt. Der Umbau an den Geräten wurde von Lm Thomas Putz vorgenommen. Durch den Austausch eines TLF der Hauptwache konnten auch die Atemschutzgerätehalterung von diesem in das TLF des LZ eingebaut werden. Die Anschaffungs- und Umbaukosten betragen € 2.405.- und wurden vom Löschzug bezahlt.

Im Jahr 2009 ereigneten sich für den LZ keine Atemschutzeinsätze. Bei den sogenannten „Action Days“ in der Hauptwache wurden in drei Brandcontainern verschiedene Einsätze in heißer Umgebung simuliert. 13 Geräteträger absolvierten an zwei Tagen diese Übung, beim Hohlstrahlrohrtraining und Testen von Einsatzbekleidung waren auch die Kameraden ohne Atemschutzausbildung mit dabei. Der LZ beteiligte sich bei dieser Ausbildung mit € 1500.-



Im abgelaufenen Jahr waren bei den Übungen 14-mal die Atemschutztruppe involviert. Darüber hinaus wurden 12 Monatsprüfungen vorgenommen.

Drei Kameraden absolvierten den Atemschutzlehrgang in der Landesfeuerweherschule Salzburg.

Im Bereich Atemschutz leisteten die Beauftragten des Löschzuges im Jahr 2009 einen Arbeitsaufwand von 53 Stunden (Monats- und Lungenautomatenprüfungen, Transport der Atemflaschen und Masken von und zur Hauptwache sowie Abendseminare).

Ich bedanke mich bei meinem Stellvertreter OFm Markus Putz, der mich bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit sehr unterstützt.

OLm Helmut Schörghofer
Atemschutzbeauftragter

Fahrdienst ...

Im Bereich des Fahrdienstes wurden im abgelaufenen Jahr zahlreiche Stunden von Lm Oswald Pöpperl und seinem Stellvertreter OFm Johann Walch aufgewendet. Die beiden Einsatzfahrzeuge legten 1275 km unfallfrei zurück, was neben den stets gut gewarteten Fahrzeugen besonders auf den guten Ausbildungsstand der Kraftfahrer zurück zu führen ist. Jeder Kraftfahrer ist angehalten, jährliche Übungsfahrten durchzuführen, um ständig mit den Fahrverhalten vertraut zu bleiben. Die Aus- und Weiterbildung an den diversen Geräten wurde in mehreren theoretischen und praktischen Ausbildungseinheiten geübt, welche sich speziell an die Maschinisten richten.



Besonders erfreulich ist, dass wieder 5 Kameraden die interne Ausbildung zum Einsatzfahrer begonnen haben. Zwei davon konnten die Ausbildung bereits abschließen und stehen somit als eingeteilte Kraftfahrer zur Verfügung. Die drei weiteren werden Anfang 2010 Ihre Ausbildung beenden und dann das Team der Kraftfahrer verstärken.

Besonders in der Kraftfahrausbildung liegt eine hohe Verantwortung, dies schlägt sich daher in zahlreichen Sonderschulungen nieder. Es gilt hier den angehenden Lenkern das Wissen zu vermitteln, die vollbesetzten Einsatzfahrzeuge zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher zu chauffieren. Neben dieser hohen Verantwortung muss ein Kraftfahrer auch alle Pumpen und Geräte von jedem Fahrzeug blind beherrschen sowie die Lagerung aller Beladungsgegenstände kennen.

Neben dieser Ausbildung ist die Wartung und Überprüfung der Einsatzfahrzeuge eine Aufgabe die in zyklischen Abständen durchgeführt wird. Gerade das Tanklöschfahrzeug welches nun schon 28 Jahre seinen Dienst tut, bedarf hier besonderer Betreuung. Mit großer Hoffnung blicken wir auf die nächsten Jahre in denen der Austausch des TLF stattfinden soll.



Bewerbswesen ...

Zum Landesbewerb in Henndorf am 27. Juni 2009, stellte der Löschzug wieder zwei Bewertungsgruppen. Auch diesmal bildete sich neben der bereits traditionellen Altersgruppe eine Gruppe mit jungen Kameradinnen und Kameraden. So wurde schon im Frühjahr mit dem intensiven Training begonnen, um für den grossen Tag fit zu sein, wofür wieder zahlreiche Stunden aufgewendet wurden.

Die bereits Bewertungserfahrene Gruppe „Dürrnberg 1“ trat hier in der Klasse Bronze-B an und die Gruppe „Dürrnberg 2“ versuchte sich in Bronze-A.

Beide Gruppen konnten zwar keinen Spitzenplatz erreichen, jedoch mit einer soliden Leistung in den vorderen Rängen mitmischen. Unser Bewertungsnachwuchs konnte sich mit dieser guten Leistung auch das begehrte Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze sichern.

Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal recht herzlich.



Gruppe Dürrnberg 1



Gruppe Dürrnberg 2



Bewertungsgruppen der FF-Hallein (Hauptwache und Löschzug)

SOMMERFEST 2009

Im Jahr 2009 hatte der Löschzug auch eine Premiere zu verzeichnen. Erstmals wurde ein großes Sommerfest veranstaltet, zu dem sich zahlreiche Besucher aus nah und fern eingefunden haben. Besonders bei der Dürrnberger Bevölkerung kam diese Veranstaltung sehr gut an, sodass diese zu einem jährlichen Fixtermin werden wird. Schon vor längerer Zeit wurde die Idee zu diesem Fest gebohren und konnte nun durch die Zusammenarbeit aller Mitglieder des Löschzuges umgesetzt werden. Aber auch viele Angehörige unserer Kameradinnen und Kameraden haben uns mit Ihrer Mithilfe oder Sachspenden sehr unterstützt. Auch die Anfangs etwas regnerische Wetterlage konnte die gute Stimmung nicht trüben und so wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt und gefeiert. Die musikalische Umrahmung wurde von der Bergknappenmusikkapelle Bad Dürrnberg übernommen, die mit mehreren Einzelensembles den Festtag zu einem musikalischen Genusserlebnis werden lies. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Gästen für Ihren Besuch, den dadurch können wieder dringend benötigte Gerätschaften angekauft werden.

Anbei dürfen wir Ihnen einige Bildimpressionen des Sommerfestes präsentieren:



BILDIMPRESSSIONEN VON ANDEREN HIGHLIGHTS UND VERANSTALTUNGEN

Aufklärungsveranstaltung-Keine Macht den Drogen!



Fußball Hallenturnier des Sportverein Bad Dürrenberg



Feuerwehrmaskenball 2009



Die neue Einsatzbekleidung ist da!



DAS WAR



2009